



**educ  
arts!**

# **LEITFADEN FÜR PÄDAGOGEN**

**Menschenrechtserziehung durch  
Kunst, Kultur und Kreativität**

Das Projekt „EducArts!“ wird durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union kofinanziert. Der Inhalt dieser Veröffentlichung liegt in der alleinigen Verantwortung des Autors und weder die Europäische Kommission noch der spanische Dienst für die Internationalisierung des Bildungswesens (SEPIE) sind für die Nutzung der hier veröffentlichten Informationen verantwortlich.



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Struktur und Zweck</b>	4
Projekt rational: Kontext und Ziele	5
Bestimmte Ziele	6
Zielpublikum	7
Einige Schlüsselwörter	8
<b>Kunst als Instrument zur Erziehung zu Rechten</b>	10
Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	11
Werte der Europäischen Union	12
Warum Kunst zur Aufklärung über Rechte nutzen?	12
Erworbene Fähigkeiten	13
<b>Pädagogische Praktiken</b>	15
<b>EducArts! Methodology</b>	18
EducArts! Visionen und Perspektiven	19
<i>Was wir nicht wissen, kann nicht Teil von uns sein</i>	20
<i>Was wir nicht nutzen, verschwindet, es existiert nicht</i>	20
<i>Was wächst, wächst von innen heraus: Vom Menschen zur Tat</i>	21
Kunstsznarien	22
Lernsituationen	26
<b>Pilotenerfahrungen und Ergebnisse</b>	29
Aufbau von Co-Learning-Kunstsznarien zur Förderung menschlicher Werte	30
Utopien und Dystopien	31
Was ist um uns herum	35
Teilen, um es zu verstehen	36
Ideen erzählen	39
Objekte um uns herum	40
<b>Ergebnisse und Feedback</b>	43
<b>Schlussfolgerungen</b>	46
<b>Über uns</b>	48
<b>Literaturverzeichnis</b>	51
<b>Anhänge</b>	
Anhang 1: Erklärung der Menschenrechte	54
Anhang 2: Videos, EducArts! Perspektiven	57
Anhang 3: Fragen, die in "Aufbau von Co-Learning-Szenarien" verwendet werden	58
Anhang 4: Ergebnisse, Interviews aus Utopien und Dystopien.	59



## **Lass uns anfangen: EducArts! Projekt**

Bildung erklärt die Vergangenheit, rechtfertigt die Gegenwart und sagt die Zukunft voraus. Daher ist die Erziehung zu Werten und Rechten eher eine Notwendigkeit als ein Selbstzweck. Es ist eine der vielen Aufgaben von Lehrern, Professoren und Pädagogen, Staatsbürgerschaft und demokratische Werte zu vermitteln, um die Gesellschaften der Zukunft zu gestalten. Viele von ihnen verfügen jedoch nicht über die Werkzeuge, um diese Kenntnisse und Fähigkeiten sinnvoll zu vermitteln, und manchmal erzielen die verwendeten Methoden nicht die erwarteten Ergebnisse.

Nachdem EducArts! diesen pädagogischen Bedarf erkannt hatte, hat das Projekt EducArts! Das Team beschloss, durch die Entwicklung dieses Leitfadens zu handeln, dessen Rückgrat der Einsatz aktiver, partizipatorischer Methoden sowie Kunst und Kreativität zur Personalisierung des Lernens und zur Aneignung von Wissen durch die Schüler ist, was zumindest in den Piloterfahrungen der Fall war. Sie beteiligten sich an dem Projekt, weil sie sich den Inhalten nicht fremd fühlten und eine gemeinschaftliche und sogar globale Vision der Grundrechte erlangten, die Leben schützen und respektieren, unabhängig von den Grenzen, die sie trennen.

# **Struktur und Zweck**

---



## Struktur und Zweck

Die Vermittlung von Menschenrechten ist der Schlüssel zur Entwicklung einer Bürgerschaft, die sich der Menschenrechtsverletzungen bewusst ist. Die Vermittlung von Respekt, Frieden und **Zusammenarbeit zwischen den Menschen** ist ein Ziel, auf das sich Pädagogen stets konzentrieren sollten, da diese menschliche Fähigkeit der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist.

**Kreative und künstlerische Strategien** Im Unterricht bieten positive pädagogische Vorteile, die noch nicht genutzt wurden: Einige Forscher verweisen auf deutliche Verbesserungen hinsichtlich der Zusammenarbeit im Unterricht, dem Ausdruck eigener Gefühle und Emotionen oder der Akzeptanz und Begeisterung für die Inhalte.

**Aktive, partizipative und demokratische Bildungspraktiken** verbessern den Wissenserwerb erheblich und stärken gleichzeitig die positive gegenseitige Abhängigkeit zwischen den Lernenden, indem sie Werte wie Respekt, Zusammenarbeit und Interaktion vermitteln; und Schulung wichtiger Kompetenzen wie Verhandlungskompetenz, soziale Kompetenz und gegenseitige Unterstützung.

Dieses Handbuch für Moderatoren ist eine Ressource, die von Fachleuten aus der nichtformalen Bildung aus zwei Perspektiven genutzt werden kann: einerseits zu entdecken oder zu vertiefen, wie Kunst, Kultur und Kreativität nützliche Instrumente im Dienste der Förderung der Menschenrechte und der Werte der Europäischen Union sind, andererseits richtet es sich an Fachkräfte, die sich in Staatsbürgerschaft und sozialer Gerechtigkeit ausbilden und weiterbilden, um ihnen dabei zu helfen, neue praktische, partizipative und kreative Wege zu finden, ihre Lehren zu kanalisieren. Es ist eine Gelegenheit, neue kreative Ansätze auf praktische Weise in Lehrmittel oder Design-Trainingserfahrungen einzuführen. Die entwickelten Materialien werden dazu dienen, neue Ansätze anzuregen oder getestete Vorschläge zu replizieren. Es ist nützlich, durch künstlerische oder kreative, partizipative und menschenzentrierte Workshops bei der Vorbereitung und Durchführung nicht formaler Bildungssitzungen zu helfen.

Ergänzend zu diesem Handbuch gibt es ein Logbuch für Pädagogen oder Lernende mit kreativen und künstlerischen Aktivitäten und Übungen zur Reflexion über Menschenrechte, das von Einzelpersonen oder Gruppen, mit oder ohne Lehrer, genutzt werden kann.

## Projekt rational: Kontext und Ziele

Die EducArts! Die Methodik verbessert die demokratische Bildung durch den Einsatz von Narrativen, die auf Kunst und Kreativität basieren, als attraktives Medium zur Verbreitung von Werten über Grenzen hinaus. In Wirklichkeit sind junge Menschen, auf denen die Zukunft der Europäischen Union beruht, diejenigen, die am meisten innovative und motivierende Methoden zur Stärkung ihres bürgerschaftlichen Engagements benötigen.

Auf diese Weise wird das allgemeine Ziel der EducArts! Ziel ist es, das Verständnis der Bürger für ihre Grundrechte, die gemeinsamen Werte Europas und ihren gemeinsamen kulturellen Reichtum zu fördern und so die demokratische Teilhabe in der gesamten Union im unvorhersehbaren Post-COVID-Kontext zu fördern.

Bürgerschaftliches Engagement in Krisenzeiten: Die jüngste COVID-19-Pandemie hat in der Öffentlichkeit Besorgnis über die drastischen Maßnahmen geweckt, die die verschiedenen Staaten angesichts des Gesundheitsnotstands ergriffen haben und die zur Einschränkung einiger Bürgerrechte geführt haben. Daher sind Debatten darüber entstanden, wie mit der Einschränkung von Rechten im Umgang mit Notsituationen umzugehen ist und wie der Wohlfahrtsstaat in schwierigen Zeiten gestärkt werden kann, um die wirtschaftlichen und sozialen Rechte der Bevölkerung zu schützen. Ebenso machte die ernste Lage deutlich, dass es notwendig sei, einen universellen und breiten Zugang zu Kunst und Kultur zu gewährleisten, zu Elementen mit pädagogischer, emotionaler und gesundheitsfördernder sowie positiver Erholungsfunktion. Es ist an der Zeit, Radikalismus und Europaskepsis mit neuen sozialen und interkulturellen Perspektiven herauszufordern, die dazu beitragen, die Zukunft der Europäischen Union zu sichern. Aus diesem Grund ist es eine entscheidende Zeit, zu zeigen und zu lernen, dass gemeinsame europäische Werte der beste Weg sind, Widrigkeiten gemeinsam zu überwinden. Andererseits sind es die jungen Menschen, die diese Zukunft leiten werden und die europäische Politik und Werte als ihre eigenen empfinden müssen.





## Bestimmte Ziele

### 1. Verbesserung der Fähigkeiten von Pädagogen

Engagiert sich im Bereich des lebenslangen Lernens und nutzt audiovisuelle Erzählungen und kreativ-künstlerische Methoden als Mittel zur Stärkung der Motivation der Schüler und zur Vermittlung positiver Werte.



### 2. Tragen Sie zur Werteeziehung bei

Insbesondere Gruppen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, durch den Einsatz innovativer und partizipatorischer Lehrmethoden, die auf Co-Creation und partizipatorischer Kreativität basieren.



### 3. Kreativlabore fördern

In lokalen Gemeinschaftsräumen zur Förderung der Bürgerbeteiligung, der sozialen Inklusion und des lebenslangen Lernens durch die Förderung von Kultur und Kunst.



### 4. Bieten Sie Lernmöglichkeiten an

Durch die Entwicklung kreativer, künstlerischer und kultureller Fähigkeiten



### 5. Verbreiten Sie den Erasmus-Geist

Unter allen Bürgern und Generationen, insbesondere unter jungen Menschen und Kreativen, als Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, um ihre europäische Identität und das Zugehörigkeitsgefühl im Sinne gemeinsamer Werte zum Ausdruck zu bringen und so zum Aufbau und zur Stärkung solidarischer Bindungen zwischen den europäischen Gemeinschaften beizutragen



## Zielpublikum



### Institutionen

Their involvement in educational change is key to the success of the European and Democratic values among citizens from all around the world. Their job is to organize and promote the innovative methods supporting the new world educators and students, allowing them to drive the change revolutionising the educational scene.

### Studenten

Wir verstehen sie als alle, die mit einem künstlerischen/kulturellen Ansatz an Schulungsprozessen rund um die Förderung demokratischer Werte und Menschenrechte teilnehmen möchten. EducArts! konzentriert sich hauptsächlich auf junge Menschen im Alter zwischen 15 und 29 Jahren, da sie diejenigen sind, die die demokratische Zukunft leiten werden und daher die europäische Politik und Werte als ihre eigenen empfinden müssen, die Zukunft der Europäischen Union stützen und innovativ sein müssen. Es bedarf inspirierender Methoden, um sie einzubeziehen.

### Educators

Ich möchte mich mit der gemeinsamen Entwicklung von Bildungsmethoden befassen, die es Erwachsenenbildnern ermöglichen, Erzähltechniken als motivierendes und partizipatives Element für Schüler zu nutzen, die auf flexible und anpassungsfähige Weise die Nutzung von audiovisuellen Inhalten, künstlerischen Kreationen, Debatten, Ausstellungen usw. ermöglichen andere kulturelle Elemente, die es ermöglichen, Fragen im Zusammenhang mit Menschenrechten und den Werten, die europäische Gemeinschaften ausmachen, zu identifizieren, anzugehen oder zu fördern.



## Einige Schlüsselwörter

Vor Beginn dieser Reise sollte sich jeder, der dieses Handbuch liest, mit einigen Begriffen vertraut machen, die normalerweise in den folgenden Abschnitten vorkommen. Sie sind spezifisch und beziehen sich auf den pädagogischen und kreativen Bereich. Eine der Hauptgrundlagen dieses Handbuchs besteht darin, dass es für alle nützlich ist, nicht nur für Lehrer und Fachleute, sondern dass die Lektüre dieser Definitionen auch für sie nützlich sein wird, um Vorkenntnisse zu aktivieren.

**Aktive Methoden:** Eine Kombination aus Bildungsstrategien, die im Gegensatz zu den traditionellen Strategien die Schüler befähigen und gleichzeitig die Wissenserhaltung und das Verständnis, die Aufmerksamkeit für das Lernen sowie den Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen verbessern (Konopka, C. L., Adaime, M. B. & Mosele, P. H., 2015; Moya, E. C., 2017).

**Der Student im Mittelpunkt des Lernens:** Die Schüler sollten aktiv an ihrem eigenen Lernen beteiligt sein, die Verantwortung für das Lernen übernehmen und die Klasse und ihre Partner in den Prozess einbeziehen.

**Moderatorin:** Bei aktiven Methoden übernimmt der Lehrer die Rolle des Moderators des Bildungsprozesses. Organisieren, strukturieren, leiten und helfen den wahren Protagonisten des Lernens: den Schülern (Kelly, C., 2016).

**Inklusivität:** Praktiken, Einstellungen und Werte von Respekt, Demokratie, Gerechtigkeit, Vielfalt, Gerechtigkeit, Zusammenarbeit und Teilhabe gegenüber anderen, unabhängig von deren persönlichen Merkmalen wie sozioökonomischem Status, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Bildungsbedürfnissen ... (Moran, A., 2007).

**Kooperatives Lernen:** Basierend auf der Aufteilung der Klasse in kleine heterogene Gruppen, die das gemeinsame Lernen durch Zusammenarbeit fördern, um die gesetzten Ziele bei geplanten Aufgaben zu erreichen, im Gegensatz zum individualistischen und wettbewerbsorientierten Lernen (Erbil, D. G., 2020).

**Heterogene Gruppen:** Mehrstufige und integrative Gruppen, die die Zusammenarbeit und den Respekt untereinander fördern und auf große Erfolge für alle abzielen.

**Projekt basiertes lernen:** Technik, die Erfahrung als das mächtige pädagogische Werkzeug anerkennt, das sie ist, und den Schülern Ziele setzt, die sie erreichen können, während sie gleichzeitig experimentieren und forschen können (Kokotsaki, D., Menzies, V. & Wiggins, A., 2016; Krajcik, J. S.

**Service-Lernen:** Basierend auf dem Lernen der Bürger wird versucht, den Schülern Bildungserfahrungen zu bieten und sie gleichzeitig in ihren eigenen Kontext einzubeziehen, Netzwerke der gegenseitigen Unterstützung zu schaffen und demokratische und kooperative Werte sowie bürgerschaftliche Verantwortung zu fördern (Felten, P., & Clayton, P. H., 2011; Sandoval, L. A., 2017).

**Umfassende Entwicklung:** Endziel der Bildung – emotionale, soziale, kreative, intellektuelle, berufliche und individuelle Entwicklung.

# **Kunst als Werkzeug dazu in Rechten erziehen**

---

## Kunst als Werkzeug dazu in Rechten erziehen

Ein Hauptziel der Bildung ist die ganzheitliche Entwicklung des Einzelnen. Daher ist es nicht nur notwendig, sich auf die Inhalte der verschiedenen Fächer zu konzentrieren, sondern auch andere grundlegende Aspekte hervorzuheben. Rechtserziehung umfasst drei Schlüsselbereiche für die menschliche Entwicklung: Bildung für soziale Gerechtigkeit, Bildung für Staatsbürgerschaft und Bildung in Werten:

**Bildung zu sozialer Gerechtigkeit** erfordert Multikulturalismus, Respekt, Gerechtigkeit, Beteiligung, Zusammenarbeit und Demokratie für alle Lernenden, um eine gerechtere und gleichberechtigte Zukunft zu erreichen, die alle einbezieht (Hytten, K. & Bettez, S. C., 2011).

Unter **Bildung zur globalen Staatsbürgerschaft** versteht man alle Maßnahmen, die darauf abzielen, eine Person auf beruflicher, sozialer und individueller Ebene auf die Eingliederung in die globale Gesellschaft vorzubereiten. Das ultimative Ziel ist die sinnvolle und positive Teilnahme an der Gesellschaft für die Entwicklung des Einzelnen und der Gemeinschaft selbst, um ein friedliches Zusammenleben zu gewährleisten und dabei ein Bewusstsein für die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft und deren Bedeutung zu erlangen (Ekanayake, K., Shukri, M., Khatibi, A. & Azam, S. M., 2020).

**Werteerziehung** versucht, auf die Notwendigkeit zu reagieren, den Schülern Einstellungen und Gefühle zu vermitteln, die sozial akzeptabel und für die Gemeinschaft von Vorteil sind. Auf diese Weise assimilieren sie sie durch einen Prozess der Verinnerlichung als ihre eigenen und begünstigen so ihre persönliche und soziale Entwicklung (Ercilla, M. A. & Tejada, N. B., 1999).

Diese drei Dimensionen der Menschenrechtserziehung sollten individuell und als Gruppe berücksichtigt und angegangen werden. Durch den Einsatz kreativer und künstlerischer Werkzeuge kann das Erlernen von Inhalten sinnvoll und erlebnisorientiert gefördert werden. Dadurch wird die Rechtserziehung auf drei Arten verbessert: Es erneuert den Lernprozess selbst und macht ihn für die Bevölkerung interessanter und ansprechender. es verbessert die Speicherung und Verinnerlichung von Wissen, was im Einklang mit den Zielen steht; und es stellt nutzbare und nützliche physische Ressourcen bereit, die es ermöglichen, Wissen zu erweitern, indem Lernergebnisse der Gemeinschaft zugänglich gemacht werden.



## Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Am 24. Oktober 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, wurden die Vereinten Nationen als zwischenstaatliche Organisation mit dem Ziel gegründet, künftige Generationen vor den Verwüstungen von Krieg und anderen internationalen Konflikten zu bewahren.

In den Statuten der Vereinten Nationen wurden sechs Hauptorgane eingerichtet, darunter die Generalversammlung, der Sicherheitsrat, der Internationale Gerichtshof und in Bezug auf Menschenrechte ein Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC).

Die Satzung der Vereinten Nationen gab dem Wirtschafts- und Sozialrat die Befugnis, „Kommissionen in wirtschaftlichen und sozialen Bereichen zur Förderung der Menschenrechte ...“ einzurichten. Eine davon war die Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen, die unter dem Vorsitz von Eleanor Roosevelt mit der Ausarbeitung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beauftragt war.

Die Erklärung wurde von Vertretern aller Regionen der Welt verfasst und umfasst alle Rechtstraditionen. Es wurde am 10. Dezember 1948 von den Vereinten Nationen offiziell angenommen und war das universellste Menschenrechtsdokument, das es gab. Es legt die dreißig Grundrechte fest, die die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft bilden.



Am 10. Dezember 1948 verabschiedeten Vertreter der Vereinten Nationen aus allen Regionen der Welt offiziell die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.



Eleanor Roosevelt mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Im Anschluss an diesen historischen Akt forderte die Versammlung alle Mitgliedsländer auf, den Text der Erklärung zu veröffentlichen und "diesen vor allem in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zu verteilen, auszulegen, zu lesen und zur Schau zu stellen, unabhängig vom politischen Status der Länder oder Gebiete."

Heute ist die Erklärung ein sich ständig weiterentwickelndes Dokument, das weltweit als Vertrag zwischen einer Regierung und ihrer Bevölkerung akzeptiert wird. Laut Guinness-Buch der Rekorde ist es das am häufigsten übersetzte Dokument der Welt.

In den Anhängen geben wir den Text des offiziellen Dokuments der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wieder, das am Ende dieses Handbuchs zu finden ist.

## Werte der Europäischen Union

Die Europäische Union (EU) ist eine Union von Staaten, die beschließen, sich zusammenzuschließen, um gemeinsame politische Ziele zu erreichen, und dies tun, nicht nur, weil sie verstehen, dass dies der beste Weg ist, ihre eigenen Interessen zu verwirklichen, sondern auch, weil sie das verstehen Ihre politischen und sozialen Systeme basieren auf einer Reihe grundlegender Prinzipien und Werte, die allen Mitgliedstaaten gemeinsam sind. Die EU ist also nicht nur eine Union der Interessen, sondern vor allem eine Union der Werte, denn wenn es diese gemeinsamen Werte nicht gäbe, wäre die bloße Interessenunion nicht tragfähig und würde beim ersten Konflikt zerbrechen Unterschiede, die zwischen den Mitgliedstaaten entstehen. Die Werte der EU sind in Artikel 2 des Vertrags von Lissabon und der EU-Charta der Grundrechte niedergelegt und im Folgenden aufgeführt:

1. **Menschenwürde:** Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie muss respektiert und geschützt werden und stellt die eigentliche Grundlage der Grundrechte dar.
2. **Freiheit:** Die Freizügigkeit gibt den Bürgern das Recht, sich innerhalb der Union frei zu bewegen und aufzuhalten. Individuelle Freiheiten wie die Achtung des Privatlebens, Gedanken-, Religions-, Versammlungs-, Meinungs- und Informationsfreiheit werden durch die EU-Charta der Grundrechte geschützt.
3. **Demokratie:** Das Funktionieren der EU basiert auf der repräsentativen Demokratie. Ein europäischer Bürger genießt automatisch politische Rechte. Jeder volljährige EU-Bürger hat das Recht, bei den Wahlen zum Europäischen Parlament zu kandidieren und seine Stimme abzugeben. EU-Bürger haben das Recht, in ihrem Wohnsitzland oder in ihrem Herkunftsland zu kandidieren und zu wählen.
4. **Gleichheit:** Bei der Gleichheit geht es um gleiche Rechte für alle Bürger vor dem Gesetz. Der Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern liegt allen europäischen Politiken zugrunde und ist die Grundlage für die europäische Integration. Es gilt in allen Bereichen. Der Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ wurde 1957 in den Römischen Verträgen verankert.
5. **Rechtsstaatlichkeit:** Die EU basiert auf Rechtsstaatlichkeit. Alles, was die EU tut, basiert auf Verträgen, die von ihren EU-Ländern freiwillig und demokratisch vereinbart werden. Recht und Gerechtigkeit werden von einer unabhängigen Justiz gewahrt. Die EU-Länder haben die endgültige Zuständigkeit dem Europäischen Gerichtshof übertragen – seine Urteile müssen von allen respektiert werden.
6. **Menschenrechte:** Die Menschenrechte werden durch die Charta der Grundrechte der EU geschützt. Diese umfassen das Recht, frei von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung zu sein, das Recht auf den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten und das Recht auf Zugang zur Justiz.



## Warum Kunst zur Aufklärung über Rechte nutzen?

Der Kampf gegen Radikalismus und Europaskepsis erfordert neue gesellschaftliche und interkulturelle Perspektiven, die zur Sicherung der Zukunft der EU beitragen können. Es entstehen Debatten darüber, wie mit der Einschränkung von Rechten umgegangen werden kann, um Notsituationen wie Gesundheitspandemien, bewaffneten Konflikten, Energieeinschränkungen oder Wirtschaftskrisen zu begegnen, und wie der Wohlfahrtsstaat in schwierigen Zeiten aufrechterhalten werden kann, um die wirtschaftlichen und sozialen Rechte der Menschen zu schützen Bevölkerung.

Daher ist der gegenwärtige Moment entscheidend, um zu erfahren, wie gemeinsame europäische Werte dazu beitragen, Widrigkeiten gemeinsam zu überwinden. Besonders junge Menschen, die diese Zukunft leiten werden, müssen die europäische Politik und Ihre Werte als ihre eigenen empfinden, da globale Herausforderungen eine länderübergreifende Zusammenarbeit erfordern.

Der Vorschlag von EducArts! Die Methodik besteht in der Verbesserung der demokratischen Bildung durch den Einsatz von Narrativen, die auf Kunst und Kreativität basieren, als attraktives Mittel zur Verbreitung dieser Werte über Grenzen hinaus.

Es sind junge Menschen, auf denen die Zukunft der EU basieren wird, die am meisten innovative und motivierende Methoden brauchen, um sie einzubeziehen. Auf diese Weise besteht das Hauptziel dieser Schulungsmethode darin, das Verständnis der Bürger für ihre Grundrechte, die gemeinsamen Werte Europas und unseren gemeinsamen kulturellen Reichtum zu fördern und so die demokratische Teilhabe in der gesamten Union im aktuellen unvorhersehbaren Kontext zu fördern.

## Erworbene Fähigkeiten

EducArts! betrachtet Pädagogen als eine breit gefächerte Gruppe, von Lehrern in Erwachsenenbildungszentren bis hin zu Nachhilfelehrern für Menschen, die von NGOs ausgeschlossen werden müssen. arbeitet an dem Mangel an Kompetenzen und Fähigkeiten, um mit den Bürgern in Kontakt zu treten, die Gegenstand der Werteerziehung sind. Pädagogen müssen nicht nur über didaktische Kompetenzen verfügen, sondern auch über Schlüsselkompetenzen verfügen, die in der heutigen Welt erforderlich sind (z. B. audiovisuell und digital), zusätzlich zu bestimmten kreativen Fähigkeiten, die es ermöglichen, die Jüngsten zu motivieren. Konkret: EducArts! befasst sich mit Erzählkompetenzen, sodass Zeugnisse, Ideen und Werte von den Bürgern selbst durch Geschichtenerzählen geteilt werden.



# **Pädagogische Praktiken**

---

## Educational practices

**Aktive Methoden** zielen im Gegensatz zu traditionellen Methoden vor allem darauf ab, den **Schüler in den Mittelpunkt des Lernens** zu stellen. Auf diese Weise übernimmt der Lehrer die Rolle des Lernbegleiters. Vor Jahren war der Lehrer eine Autoritätsperson, deren Aufgabe es war, den Schülern Wissen zu vermitteln. Mit aktiven Methoden werden Schüler zu aktiven Subjekten im Bildungsprozess und tragen mehr denn je die Verantwortung für ihr eigenes Lernen, das vom Lehrer geleitet und überwacht wird (Konopka, C. L., Adairne, M. B. & Mosele, P. H., 2015).

Es gibt verschiedene Techniken, die von aktiven Methoden abgeleitet sind. Eine davon ist das **kooperative Lernen**, das zu einer erheblichen Verbesserung des Lernens führt, indem es eine echte Verbindung zu den Schülern herstellt. In der klassischen Struktur der Genossenschaftsklasse gibt es mehrere Phasen. In der ersten Phase wird das Vorwissen der Schüler über das zu erlernende Fach aktiviert, was mit Videos, offenen Fragen, Fotos usw. erfolgen kann. Auf diese Weise gelingt es dem Lehrer, die Aufmerksamkeit des Publikums zu fesseln, was dazu führen wird Sie fühlen sich in die zweite Phase der Inhaltspräsentation eingebunden. Die dritte Phase basiert auf der kooperativen Arbeit der **Mitglieder einer Gruppe**, die idealerweise hinsichtlich ihrer Mitglieder heterogen ist. In der vierten und letzten Phase führen die Teilnehmer eine allgemeine Gruppendiskussion durch, in der sie zu konkreten Schlussfolgerungen gelangen. Die Bemühungen der Studierenden werden geschätzt und verstärkt (Ilyas, M., Ma'rufi, F. & Syamsuddin, A., 2020). Die Aufgabe des Moderators besteht darin, die **Lernenden durch den Prozess** zu führen, um **positive Ergebnisse** und das reibungslose Funktionieren der Lerngruppe sicherzustellen. Der Moderationsprozess muss auch die Inklusion im Bildungsbereich sicherstellen und dabei Schlüsselaspekte wie die gleichmäßige Verteilung der Protagonisten berücksichtigen, die Auswirkungen bestehender Machtverhältnisse im Klassenzimmer minimieren oder die **Inklusion im Bildungsbereich** maximieren (Kelly, C., 2016; Moran, A., 2007).

**Projektbasiertes Lernen** ist ebenfalls eine der vielen aktiven Methoden. Ziel ist es, Studierende durch die Verknüpfung von Bildungsachsen zu einem bestimmten Thema einzubeziehen. Dabei lernt der Student, zu recherchieren, zusammenzuarbeiten, Wissen zu strukturieren, Probleme zu lösen und sich in einem kreativen und dynamischen Umfeld zu entwickeln (Kokotsaki, D., Menzies, V. & Wiggins, A., 2016; Krajcik J. S. & Blumenfeld, P. C., 2006). Der Vorschlag basiert auf der **Personalisierung des Lernens**: Studierende werden einbezogen, da sie aktive Subjekte sind und Wissen auf sinnvolle Weise aufbauen.

**Service-Lernen** hingegen basiert auf der Einbeziehung der Studierenden in die Gemeinschaft, in der sie sich befinden, um eine positive wechselseitige Beziehung zwischen ihnen und der Gesellschaft herzustellen. Dadurch lernt der Einzelne und die Gemeinschaft profitiert davon. Dabei werden Kommunikations- und Kooperationskanäle zwischen den Beteiligten aufgebaut und der Lernende erwirbt soziale Verantwortung, soziale Kompetenzen und ein Gemeinschaftsgefühl, was seine persönliche Entwicklung fördert (Felten, P., & Clayton, P. H., 2011; Sandoval, L. A., 2017).



Dieses Konzept ist eng mit dem Begriff der **Bildungsstadt** verbunden. Darin wird Bildung als ein Prozess verstanden, der an jedem Ort und in jeder Umgebung stattfindet und der von der Verwaltung und den Regierungen angegangen werden sollte. Auf diese Weise wird **Gemeinschaftsbewusstsein** und die **Mitverantwortung** zwischen dem Schüler und seiner Gemeinschaft entwickelt, wodurch die Barrieren verwischt werden, die ihn daran hindern, sich daran zu beteiligen und informelle Lernerfahrungen zu ermöglichen. Es handelt sich um ein Projekt, das auf der Bildung zur Staatsbürgerschaft basiert und Menschen- und Bürgerrechte durch die Ausübung der Demokratie anerkennt und lehrt. Ebenso unterstützt es **inklusives Lernen** von und für alle Bürger, unterstützt **lebenslanges Lernen**, indem es Verbindungen zwischen ihnen unabhängig von ihren Merkmalen oder Umständen schafft und sozialen Zusammenhalt schafft (International Association of Educating Cities, 2019).

Während dieses Prozesses lernen die Studierenden nicht nur das Unterrichtsfach kennen, sondern wenden auch viele der für das tägliche Leben wesentlichen **Soft Skills** an: unter anderem Kooperation, Beteiligung, aktives Zuhören, Teamarbeit und **Problemlösung**. Aus all diesen Gründen sind aktive Methoden der Schlüssel zu EducArts! Projekt, denn durch sie schaffen Fachkräfte ein **demokratisches Mikroklima** im Klassenzimmer, das den Erwerb von Werten und die **umfassende Entwicklung** der Schüler begünstigt.

Die EducArts! Das Projekt zielt darauf ab, die Fähigkeiten von Lehrern von Erwachsenenzentren, Pädagogen sowie Tutoren, Ausbildern, Mentoren, Ausbildern oder Beobachtern zivilgesellschaftlicher Organisationen, die im Bereich des lebenslangen Lernens tätig sind, durch den Einsatz verschiedener Künste als Mittel zur Stärkung zu verbessern **Motivation der Studierenden und Vermittlung positiver Werte**. Um dies zu erreichen, werden erfahrungsorientierte Lernansätze vor allem durch Reflexion über das Handeln und partizipatives Lernen angewendet.

Die Methodik wurde auf der Grundlage der im Rahmen des EducArts!-Programms durchgeführten Forschung entwickelt. **Kreativlabor**, in dem gemeinsam daran gearbeitet wurde, die Fähigkeiten und Kompetenzen zu ermitteln, die Pädagogen benötigen, um neue Methoden auf der Grundlage audiovisueller und digitaler Erzählungen anzuwenden, die Kunst und Kultur als Vehikel zur Präsentation gemeinsamer **europäischer Werte** nutzen und die Debatte darüber anregen **Grundrechte und demokratische Teilhabe**.



Screenshots: Mitgestaltung von Lernsituationen (EducArts! Digital Creative Laboratory, 2022)

Als Ergebnis dieser Forschung wurden sieben ArtScenarios erstellt, mit denen Pädagogen an positiven Werten und Menschenrechten arbeiten können.



# **EducArts! Methodik**

---

## EducArts! Methodik

EducArts! basiert seinen methodischen Vorschlag auf drei Grundpfeilern, die aus grundlegenden Perspektiven und Leitfragen bestehen, die jeder Pädagoge berücksichtigen muss, um künstlerische und kreative Aktivitäten im Rahmen der Menschenrechtsbildung zu strukturieren. Diese drei Perspektiven haben soziale Probleme mit den daraus resultierenden Interventionsvorschlägen verbunden, die von EducArts! angesprochen wurden. Team. Sie sollten dem Schüler bei jeder einzelnen Aktivität im Zusammenhang mit EducArts erklärt werden! Projekt.

Unter Berücksichtigung dieser drei Perspektiven wurden 7 verschiedene Kunstszenerien entworfen, die Vorschläge für Typologien von Aktivitäten darstellen. Diese müssen von den Pädagogen definiert werden, indem sie an die Möglichkeiten jedes einzelnen Zentrums angepasst werden und die verfügbaren Materialien sowie die Bedürfnisse oder Potenziale der Studierenden, für die sie konzipiert sind, berücksichtigen.

Auf diese Weise kennt der Pädagoge die Philosophie hinter den Aktivitäten und die wichtigsten zu berücksichtigenden Punkte (**EducArts! Perspectives**), geht von konkreten und strukturierten Vorschlägen mit vorab festgelegten Zielen und empfohlenen künstlerischen Aktionen und Anwendungen (**ArtScenarios**) aus, um angepasste Bildungsangebote zu erstellen Räume, die im Einklang mit der Umgebung und den Schülern stehen (**Lernsituationen**).

## EducArts! Visionen und Perspektiven

Die EducArts! Die Methodik vereint drei unterschiedliche Visionen, mit denen der Lernende auf natürliche Weise an Menschenrechte und europäische Werte herangeführt werden soll. Diese Visionen sollten den Schülern zu Beginn jeder Aktivität erklärt werden, damit sie verstehen, worum es in der Sitzung geht, indem sie Vorkenntnisse aktivieren oder eine allgemeine Grundlage schaffen.

### **Blick auf menschliche Werte**

Der erste Blick auf EducArts! Methodik ist die Vision der Menschenrechte. Diese Vision basiert auf **universellen Werten**, Prinzipien und Regeln, die typisch für die Menschenwürde sind. So werden unter anderem Aspekte im Zusammenhang mit Freiheit, Leben, Gleichheit, Sicherheit oder sozialer Wohlfahrt angesprochen.

### **Blick auf Kunst, Kultur und Kreativität**

Der andere Look von EducArts! ist natürlich die kreative und kulturelle Perspektive, die es durch den Einsatz von Elementen wie der Kunst ermöglicht, **eine engere Verbindung zwischen großen Ideen und Werten** und dem Menschen in seinem täglichen Leben, seinen Wünschen und Emotionen herzustellen.

### **Blick auf den Menschen**

Schließlich betrachtet diese Lernmethodik den **Menschen in dem Sinne, dass sowohl Werte und Rechte als auch kreativer Ausdruck die Anliegen und das Verständnis des anderen berücksichtigen müssen**, damit die erreichte Bildung einem Gemeinwohl dient, das über das Persönliche hinausgeht Wachstum des Lernenden, der zu einem authentischen Akteur des sozialen Wandels werden kann. Zu diesem Zweck wird ein Human-Centered Design zum Aufbau der ArtScenarios verwendet, wie unten erläutert.





## Was wir nicht wissen, kann nicht Teil von uns sein

Unser Handeln ist von Rechten und Werten geprägt. Wenn es uns als Gesellschaft gelingt, in Fragen wie dem Recht auf Leben, der kulturellen Vielfalt ... kurzum, in allem, was uns Menschenwürde verleiht, Einigkeit zu finden, kann dies rechtlich gesichert werden.

Allerdings bieten internationale Mechanismen, Gesetze und Vorschriften ein utopisches Szenario und ein reaktives Vorgehen bei Verstößen. Jeder denkt an die internationale Verurteilung der schweren Verbrechen der Menschheit. Dieser Kontext erzeugt ein vages Ideal, eine Reihe abstrakter Ideen.

1 HUMANS VALUES



Es kommt häufig vor, dass Menschen fragen, was Menschenrechte oder die Werte der EU sind, und keine prägnante Antwort finden, denn "was wir nicht wissen, kann kein Teil von uns sein".

Der Pädagoge muss den Schülern vermitteln, dass es normal ist, sie nicht zu kennen, nicht zu wissen, wie man sie definiert und ihnen verständlich macht, dass das Ziel des ArtScenario nicht darin besteht, Menschenrechte und Werte zu studieren, sondern zu versuchen, sie zu verinnerlichen, zu machen sie sind ein Teil von sich selbst. Am Ende der Aktivität können Sie zu ihnen zurückkehren, um herauszufinden, was sie gelernt haben.

Um den Schüler beispielsweise in den Kontext der Menschenrechte und der EU-Werte einzuführen, werden die folgenden Aktivitäten vorgeschlagen:

- Machen Sie ein Brainstorming mit Wörtern, die mit Post-its auf einer Tafel platziert werden, um die stärksten Wörter zu verstärken. Für die Durchführung dieser Aktivität sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Es geht darum, spontan zu sein und den Worten freien Lauf zu lassen.
- Wenn die Zielgruppe einen eher intellektuellen Umgang mit den Menschenrechten und den gemeinsamen Werten der EU verlangt, können Erklärvideos angesehen werden. Diese finden Sie in der Anlage 2.

## Was wir nicht nutzen, verschwindet, es existiert nicht

Eine der größten Herausforderungen in verschiedenen pädagogischen Umgebungen besteht darin, abstrakte Konzepte zum Leben zu erwecken. Um dies zu erreichen, besteht ein zentraler Ansatz darin, zu versuchen, unterschiedliche subjektive Bedeutungen zu schaffen, indem man beispielsweise versucht, diese Konzepte mit dem Alltagsleben der Lernenden in Verbindung zu bringen oder diese Konzepte auf andere Weise konkreter zu machen. In unserem Kontext bedeutet dieses Ziel, den Teilnehmern zu zeigen, dass Menschenrechte und europäische Werte keine utopischen Konzepte sind, sondern konkrete Bedeutungen und Verbesserungen für ihren Alltag schaffen.

Um diesen Teil zu erklären, können Pädagogen zunächst eine Reihe von Fragen stellen, wie zum Beispiel: Wie und wer übt die Menschenrechte aus? Wo finden wir sie? Wissen wir, wie wir sie in die Praxis umsetzen können? Kennen wir Beispiele?

## 2 ART, CULTURE & CREATIVITY



Eine praktische Möglichkeit, diesen Ansatz anzuwenden, besteht darin, von anderen zu lernen Strategien zu kopieren, Sichtweisen auf Dinge zu hacken und Beispiele aus der Nähe zu verwenden, die dem Schüler helfen, diese Werte aus dem Alltag zu verstehen und zu verinnerlichen.

Dieser Perspektive zu folgen bedeutet also, einen partizipativen Ansatz zu verfolgen und die Schüler einzubeziehen, damit sie reale Situationen finden, in denen die Umsetzung der Erklärung der Menschenrechte oder der Werte der Europäischen Union identifiziert werden kann, und einen Unterschied machen. Eine weitere Möglichkeit, Menschenrechte und europäische Werte konkret zu machen

ist es, Wege zu finden, diese Werte für zukünftige Gesellschaften und globale Herausforderungen voranzutreiben. In diesem und vielen anderen Kontexten sind Kreativität und die Fähigkeit, bestehende Coworking-Ideen zu adaptieren, ein Video dazu finden Sie in der Anlage 2.

Sicherlich kann es schwierig sein, Maßnahmen im Bereich Menschenrechte zu ergreifen, da in diesem Prozess viele Fragen auftauchen:

- Was sind die wichtigsten bzw. wichtigsten Menschenrechte?
- Wer ist für die Identifizierung zuständig? Wer setzt sie durch und wie?

Kunst, Kultur und Kreativität sind eine unerschöpfliche Quelle von Ressourcen, um Rechte und Werte aus der Sicht anderer zu reflektieren. Im Laufe der Geschichte gibt es zahlreiche Beispiele dafür, dass Kunst und Kultur als Motor des gesellschaftlichen Wandels genutzt werden, da Künstler durch ihre Werke nicht nur Emotionen, sondern auch Botschaften vermitteln und die Öffentlichkeit zum Nachdenken über ihre Existenz, soziale Probleme oder das Leben im Allgemeinen anregen.

In Anhang 2 finden Sie einige Links, mit denen erläutert werden kann, wie verschiedene künstlerische Ausdrucksformen verwendet werden, um die Rechte und Werte der Gesellschaft hervorzuheben.



## Was wächst, wächst von innen heraus: Vom Menschen zur Tat

Um geeignete Handlungsansätze zu finden, wird vorgeschlagen, das Konzept des "Human Centered Design"-Designs zu nutzen.

Das Human Centered Design kann als ein Prozess beschrieben werden, der von einem Ansatz ausgeht, der auf Empathie mit den Menschen basiert, für die die Aktivitäten entworfen werden, und dessen Ziel die Bereitstellung innovativer Lösungen ist, die zu diesen Menschen und ihren subjektiven Bedürfnissen passen. Eine Erläuterung dieses Konzepts finden Sie im Anhang 2.

Im Fall von EducArts! Methodik wird Human Centered Design nicht zur Lösungsfindung eingesetzt, sondern zur Gestaltung kreativer oder künstlerischer Szenarien, die das Erlernen europäischer Werte und Menschenrechte erleichtern. Das Ziel ist das kulturelle Erlebnis selbst, es ist das Erleben von Werten, das "ArtScenario".

Mit diesen Prämissen wurden die sieben Lernsituationen entwickelt, aus denen der Pädagoge auswählen kann, an welchem Teil der Menschen er arbeiten möchte, um sein ArtScenario zu erstellen.



**3** HUMAN-CENTERED APPROACH



## ArtScenarios

EducArts! hat in der durchgeführten Forschung 7 mögliche Arten von ArtScenarios identifiziert, obwohl dies keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. In dieser Methodik besteht ein ArtScenario aus einem Vorschlag, der die Umsetzung von Aktionen durch die Lernenden impliziert, die mit Schlüsselkompetenzen und spezifischen Kompetenzen verbunden sind und zur Lernentwicklung beitragen. Zu dieser Situation gehören zu berücksichtigende Elemente wie Pädagoge, Lernender und Unterrichtsstoff sowie Lehrmaterialien, Ausrüstung und/oder physische Einrichtungen. Das ist es, was EducArts! Rufen Sie ArtScenarios an.

ArtScenarios umfassen verschiedene Handlungsfelder: Beobachten, Teilen, Analysieren, Ausdrücken, Transformieren, Gestalten und Transzendieren. Dies ermöglicht es dem Pädagogen, in einer Lernsituation durch eine Vielzahl von Aktivitäten zu arbeiten, die Rechte und Werte mit Kunst und Kreativität in Verbindung bringen. Es ist die Entscheidung des Pädagogen, wie viele Lernsituationen (eine oder mehrere) entsprechend den Bildungszielen behandelt werden sollen. In jedem Fall muss jede Aktion die drei Visionen (Werte, kreativ und menschenzentriert) berücksichtigen, um Ergebnisse zu erzielen. Unabhängig von der gewählten Lernsituation ist bei der Arbeit mit dem EducArts! Methodik muss der Pädagoge die Schüler in die Situation versetzen. Hierzu wird empfohlen, eine Einführung zu erstellen, die aus drei Schritten besteht und in direktem Zusammenhang mit der EducArts!-Methode steht. Perspektiven unten beschrieben. Ergänzend zu diesem Handbuch gibt es ein Toolkit für Pädagogen, in dem sie Ressourcen und Beispiele zu ArtScenarios finden können. Die entworfenen ArtScenarios sind die folgenden:

<b>1</b>	<b>Durch das Auge des Künstlers</b> Ihr materieller Kontext		<b>Kontext:</b> Überlegungen mit Kunst- und Kreativschaffenden, Kunst und Kultur für Menschenrechte. <b>Aktionen:</b> Beobachten, erforschen. <b>Lernsituationen, Einsatzmöglichkeiten:</b> Intervention mit Objekten, Performance.
<b>Ansätze</b>			
<b>Kreativ</b> Geben Sie Objekten eine neue Bedeutung. Den Blick des Künstlers verstehen. Sprechen Sie aus einer kreativen Perspektive.	<b>Menschenrechte</b> Entdecken der Rechte, die wir haben und die wir nicht sehen.	<b>Menschen im Mittelpunkt</b> Wir betrachten unsere Umgebung, die Objekte um uns herum.	
<b>Fähigkeiten:</b> Sensibilisierung, kritisches und abstraktes Denken, strategische Vision, visuelle Kompetenz. <b>Kompetenzen:</b> Debattenmanagement, Lösung durch Nachfrage, Bottom-up-Ansätze. <b>Definition:</b> Mithilfe von Interviews reflektieren sowohl Fachleute als auch Interessengruppen aus unterschiedlichen Bedingungen und Bereichen darüber, wie ihre Leistung in der Kultur- und Kreativwirtschaft einen Mehrwert für die Förderung oder Missachtung der Menschenrechte darstellt.			

2

**Begegnungswert**  
Aus Ihrer Community,  
deine Leute

**Kontext:** Gemeinschaften aus der Perspektive  
des sozialen Wertes zuhören.  
**Aktionen:** Teilen, soziale Vermittlung.  
**Lernsituationen, Einsatzmöglichkeiten:**  
Photovoice, Street Art mit Avataren von  
Menschen.

**Ansätze**

*Kreativ*  
Gemeinschaftskunst,  
kollektives Handeln.

*Menschenrechte*  
Die Rechte anderer,  
unterschiedlich und  
gleich..

*Menschen im  
Mittelpunkt*  
LSchauen Sie auf unsere  
Gemeinschaft, auf die  
Menschen um uns herum,  
mit denen wir Räume und  
Erfahrungen teilen.

**Fähigkeiten:** Debattenmanagement, öffentliches Reden, Zuhören – andere verstehen.  
**Definition:** Aktivität, die darauf basiert, unsere Gemeinschaft oder die Menschen um uns herum zu entdecken, uns in die Lage anderer zu versetzen und so in ihr Leben und ihre Kultur einzutauchen, um sie zu verstehen. Auch über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede nachzudenken, um das Bewusstsein für die bestehenden Rechtsungleichheiten zu schärfen.

3

**Digital ist ein Ort**  
Ihr Bildschirm, die  
Schnittstellen

**Kontext:** Partizipatives und digitales Design zur  
Lösung lokaler Bedürfnisse.  
**Aktionen:** AnalyAnalysieren, digitale Erzählungen.  
**Lernsituationen, Einsatzmöglichkeiten:** Design,  
Intervention in sozialen Netzwerken, Videospiele,  
Fotografie, Film.

**Ansätze**

*Kreativ*  
Visuelle Erzählungen, Kino.  
Digitale Dystopien.

*Menschenrechte*  
Die Verzerrung von  
Rechten.

*Menschen im  
Mittelpunkt*  
Lernen Sie die Schnittstellen  
kennen, die wir tragen, die  
Welten, durch die wir gehen.

**Fähigkeiten:** Kritische Kultur, künstlerische Produktion, emotionaler Ausdruck,  
Geschichtenerzählen.  
**Definition:** Aktivität, die den Einfluss von Bildschirmen und technologischen Medien auf  
kreative Anwendungen als Ausdrucksform im Alltag und ihren Einsatz für oder gegen die  
Menschenrechte untersucht.



**4**  
**Sprechen Sie über Ideen**  
 Deine Worte

**Kontext:** Öffentliches Podium: Stärkung der sozialen Rolle der Zivilgesellschaft. Den Wandel vorantreiben.  
**Aktionen:** Äußern, öffentliches Reden.  
**Lernsituationen, Einsatzmöglichkeiten:**

**Ansätze**

<i><b>Kreativ</b></i> Theater, Charaktere, Geschichtenerzählen.	<i><b>Menschenrechte</b></i> Bedürfnisse, demokratische Werte und Meinungsfreiheit sichtbar machen.	<i><b>Menschen im Mittelpunkt</b></i> Vermitteln Sie Ideen, Erfahrungen, Bedenken. Reden aufwerten.
--	--	--

**Fähigkeiten:** Körpersprache und Ausdruck, Geschichtenerzählen.  
**Definition:** Nutzung der darstellenden Künste, um Studierende in Aktivitäten zur Äußerung von Rechten oder zum Protest gegen Ungerechtigkeiten einzubeziehen, um Gruppenreflexionen zu erreichen, bei denen Schlussfolgerungen durch Körperlichkeit gezogen werden.

**5**  
**Melt your fears**  
 Your insights

**Kontext:** Aktives Zuhören der Gesellschaft, Verarbeitung der „Diskurse der Wut“ durch die Aktionen von Künstlern. Wutbox.  
**Aktionen:** Transformation, Vermittlung.  
**Lernsituationen, Einsatzmöglichkeiten:** Tanzen.

**Ansätze**

<i><b>Kreativ</b></i> Energie umkehren, Intuition, Unterbewusstsein und Improvisation aktivieren.	<i><b>Menschenrechte</b></i> Mangelndes Verständnis für die Rechte anderer, Empathie für die Rechte anderer, Empathie für die Rechte anderer.	<i><b>Menschen im Mittelpunkt</b></i> Ihr Bildschirm, die Schnittstellen. Lernen Sie die Schnittstellen kennen, die wir tragen, die Welten, durch die wir gehen.
--	--	---

**Fähigkeiten:** Emotionen ausdrücken, durch Zerstörung und Transformation erschaffen und aufbauen.  
**Definition:** Bei dieser Aktivität werden negative Einstellungen, Symbole oder Ideen durch den Einsatz verschiedener kreativer Techniken in positive umgewandelt. Negative und schädliche persönliche und externe Fragen werden zur weiteren Transformation angesprochen.



6

**Utopie und Dystopie**

Deine Zukunft

**Kontext:** Entwerfen gemeinsam erstellter Zukunftsszenarien, um Ideen und Ängste über die Zukunft zu erzählen. Die Zukunft ist ein Dilemma.  
**Aktionen:** Design, Co-Kreation, Kreativität.  
**Lernsituationen, Einsatzmöglichkeiten:** Utopische Architektur, gestalten Sie Ihre Räume.

**Ansätze**

*Kreativ*

Utopien, Szenarien, Träume entwerfen.

*Menschenrechte*

Die Wahrung von Rechten, die Entwicklung dieser Rechte.

*Menschen im Mittelpunkt*

Stellen Sie sich unsere ideale Zukunft vor.

**Fähigkeiten:** Fantasie, Ausdruck von Wünschen.  
**Definition:** Aktivität, bei der die Schüler dazu gebracht werden, sich mögliche zukünftige Gesellschaften vorzustellen, mit dem Ziel, die negativen Aspekte der Gegenwart zu verändern und die positiven einzubeziehen und so zu versuchen, die Schüler dem Ideal der Gesellschaft näher zu bringen, mit dem Ziel, es zu verfolgen.

7

**Teilen zur Integration**

Was Sie sehen

**Kontext:** Argumente für Whistleblowing durch Fragen stellen, Zivilcourage.  
**Aktionen:** Transzendieren, Einfühlen, Vision des Anderen.  
**Lernsituationen, Einsatzmöglichkeiten:** Photovoice, Eine Geschichte aufbauen.

**Ansätze**

*Kreativ*

Die Bilder, die wir erhalten, sind Kunst als sozialer Protest.

*Menschenrechte*

Passivität gegenüber Rechtsverletzungen.

*Menschen im Mittelpunkt*

Über den Tellerrand schauen, der jeder von uns ist. Auf andere schauen, die Bilder der Denunziation verstehen.

**Fähigkeiten:** Soziale Denunziation, alternative Sichtweise, Empathie.  
**Definition:** Gesellschaftliche Anprangerung der Passivität oder Ignoranz verschiedener Gesellschaftsschichten gegenüber Ungleichheiten oder Menschenrechtsverletzungen. Erforschung des Äußeren, jenseits des eigenen, zur Mobilisierung aktiver und engagierter Einstellungen.



## Lernsituationen

EducArts! hält die Umsetzung pädagogischer Vorschläge für wesentlich, die es den Bürgern ermöglichen, auf der Grundlage der **Interessen der Bürger** autonom und kreativ Wissen aus ihren eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen aufzubauen. Lernsituationen stellen ein wirksames Instrument dar, um Wissen durch **sinnvolle und relevante Aufgaben** und Aktivitäten zu integrieren, um Probleme kreativ und kooperativ zu lösen und so Selbstwertgefühl, Autonomie, Reflexion und Verantwortung zu stärken.

Für einen effektiven Kompetenzerwerb müssen Lernsituationen gut kontextualisiert sein und die Erfahrungen des Lernenden und seine unterschiedlichen Arten, die Realität zu verstehen, respektieren. Außerdem sollten sie aus Aufgaben mit zunehmender Komplexität bestehen, deren Lösung die Konstruktion neuen Lernens mit sich bringt. Ziel ist es daher, den Lernenden die Möglichkeit zu bieten, ihr Lernen zu verknüpfen und in Kontexten anzuwenden, die ihrem täglichen Leben nahe kommen, und so ihr Engagement für ihr eigenes Lernen zu fördern. Lernsituationen stellen eine Komponente dar, die im Einklang mit den Prinzipien von Design for All das Lernen zum Lernen ermöglicht und die Grundlagen für lebenslanges Lernen legt, indem sie **flexible und zugängliche pädagogische Prozesse fördert, die sich an die Bedürfnisse, Eigenschaften und unterschiedlichen Lernrhythmen des Lernenden anpassen.**



Die Situationen müssen von der Annäherung an klare und präzise Ziele ausgehen, aber sie müssen auch Szenarios vorschlagen, die unterschiedliche Arten der Gruppierung begünstigen, von der Einzelarbeit bis zur Gruppenarbeit, sodass die Schüler nach und nach persönliche Verantwortung übernehmen und bei der kreativen Lösung der Herausforderung kooperativ agieren können.

Die Umsetzung muss eine mündliche Produktion und Interaktion beinhalten und auch die Nutzung von Ressourcen in verschiedenen Trägern und Formaten, sowohl analog als auch digital, umfassen. **Lernsituationen müssen Aspekte im Zusammenhang mit gemeinsamem Interesse, Nachhaltigkeit und/oder demokratischem Zusammenleben fördern, die für die Lernenden unerlässlich sind, um sich darauf vorzubereiten, effektiv auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu reagieren.**

Eine Lernsituation weist folgende Merkmale auf:



Auf diese Weise muss der Pädagoge mithilfe dieser Unterrichtsmethode einen strukturierten Vorschlag entwickeln, der auf die Lösung eines zuvor angesprochenen Problems abzielt. Daher muss eine Situation identifiziert werden, an der gearbeitet werden muss, um eine kohärente Schulungsmaßnahme zu entwerfen. Natürlich muss das Problem einen Bezug zu Werten oder Rechten haben, während die zu entwickelnden Produkte auf kreativen Produktionen basieren werden. Die Schritte zur Gestaltung einer Lernsituation sind:

- Identifizierung der Interessen der Teilnehmer
- Kombinieren Sie sie mit dem pädagogischen Interesse des Erziehers
- Geben Sie Ziele, zu bearbeitende Fähigkeiten und eine Bewertung (falls vorhanden) an.
- Definition der durchzuführenden Aktion: Herausforderung, Problem, Produkt, ...
- Entscheiden Sie, welche Aktivitäten und Ressourcen Sie nutzen möchten.



# **Pilotenerfahrungen und Ergebnisse**

---

## Pilotenerfahrungen und Ergebnisse

Die verschiedenen Piloterfahrungen fanden an drei geografischen Hauptstandorten statt: Madrid (Spanien), Wien (Österreich) und Faro (Portugal), dem Hauptsitz der drei Schwesterorganisationen, die das Projekt fördern. Ihr Ziel war es, mit anderen Einrichtungen wie Universitäten, Kulturzentren oder Instituten zusammenzuarbeiten, um freiwilligen Studierenden die Möglichkeit zu geben, Menschenrechte aus kreativer und künstlerischer Sicht kennenzulernen. Das kontinuierliche Feedback der mit dem Projekt verbundenen Studenten und Fachleuten war dank der ständigen Kommunikation zwischen den Einheiten der Schlüssel zur kontinuierlichen Verbesserung des Projekts. Die Merkmale der teilnehmenden Personen variieren hinsichtlich Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Ambitionen oder soziokulturellen Gruppen, aber die Ergebnisse, die in allen Fällen positiv sind, lassen uns glauben, dass Vorschläge wie EducArts! Sinn ergeben.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenfassung der durchgeführten Piloterfahrungen mit ihren Merkmalen und allgemeinen Richtlinien, die von den Bildungsgruppen befolgt werden. Diese Piloterfahrungen basieren auf den 7 ArtScenarios, die während des EducArts!-Programms durchgeführt wurden. Die unterschiedlichen Lernsituationen wurden an die Besonderheiten des jeweiligen Kontexts und der jeweiligen Studierendengruppe angepasst. Die Lernergebnisse der verschiedenen Szenarien sind ebenfalls enthalten, um anderen eine bessere Vorstellung davon zu geben, woran die Lernenden gearbeitet haben. Die EducArts! Das Team ermutigt jeden, der dieses Handbuch liest, die Aktivitäten in seinen Bildungszentren nachzuahmen.

# Aufbau von Co-Learning-Kunstszenarien zur Förderung menschlicher Werte

Andrei Serotini, Vivaldo Luís, Dovilė Imbrasaitė, Soraia Luz, Ana Sofia Martins, Ana Monteiro

## Standort

Tomás Cabreira-Sekundarschule (Faro, Portugal). Klassenzimmer für Kunst, Design und Kommunikation.

## Studenten

19 Studierende im Alter zwischen 17 und 24 Jahren

## Materialien

Tafel  
Beamer  
Computers

## Künstlerische Komponente

Grafik-Design



## Ziel

Fördern Sie respektvolles Zuhören, Kommunikation, Verhandlung, Zusammenarbeit und Debatte, um eine genaue, umfassende und gemeinsame Beschreibung der Menschenrechte zu erstellen.

## Verfahren

Die Sitzung begann mit der Vorstellung des Projekts EducArts!. Die folgende Aufgabe bestand darin, herauszufinden, wie viele Menschen sich der Menschenrechte bewusst sind. Also schrieb der Sitzungsleiter „Menschenrechte“ an die Tafel und begann, die Schüler einzeln zu fragen, welches Wort ihnen in den Sinn kommt, wenn sie über Menschenrechte nachdenken. Die meisten Schüler waren ziemlich aktiv und aufmerksam. Anschließend wurde ein Video über Menschenrechte gezeigt. Mit diesem kurzen Video wollte man den Schülern zeigen, dass sich die Menschen darüber nicht so sehr im Klaren sind, was zu der Methodik „Was wir nicht verstehen, kann kein Teil von uns sein“ führte. Und dann erläuterte der Moderator kurz die Geschichte der Menschenrechte. Der folgende Schritt bestand darin, die vollständige Methodik von EducArts vorzustellen!

Um die Ansichten der Schüler zu den Menschenrechten zu erfahren, haben wir sie gebeten, auf mehrere Aussagen zu antworten, indem sie angaben, wie sehr sie ihnen zustimmen oder nicht zustimmen (Anhang 3).

Die Tafel war in zwei Hälften geteilt, wobei auf einer Seite „Stimme zu“ und auf der anderen „Stimme nicht zu“ stand. Es hat ihnen geholfen zu verstehen, was andere Kollegen denken, und andere Meinungen zu akzeptieren. Nachdem die gesamte Methodik erklärt wurde, ging die Klasse zum Zeitplan der Aktivitäten über. Zunächst wurde eine Gruppe von 19 Personen in 6 verschiedene Gruppen aufgeteilt, von denen 3 mit Plakaten und die anderen 3 mit Kunst arbeiteten, die Werte und Menschenrechte fördern sollte. Die Gruppen diskutierten ihre Ideen und begannen mit der Bearbeitung der Aufgaben.

Die Pädagogen organisierten eine Diskussion mit den Schülern, bei der die verschiedenen Gruppen ihre Arbeiten vorstellten, die wir ausgedruckt hatten, bevor wir in die Schule kamen.





**Lernerfolge**



## Utopien und Dystopien

Concha Maza, Elena Martín, Antonio Serrano, Inmaculada Álvarez

**Standort**

Sekundarschule Los Castillos (Alcorcón, Spanien).  
Klassenzimmer für Unternehmertum.

**Studenten**

25 Studierende im Alter zwischen 14 und 15 Jahren.

**Materialien**

Tafel  
Beamer  
Computer  
Kamera

**Künstlerische Komponente**

Grafik-Design  
Fotografie  
Video  
Audiovisuelle Bearbeitung

## Ziel

Fördern Sie den Dialog und die Zusammenarbeit der Studierenden im Hinblick auf ein konkretes und gezieltes Ziel, indem Sie die Menschenrechte, die um sie herum vorhanden und nicht vorhanden sind, beachten und wertschätzen und durch audiovisuelle und Design-Tools eine bessere Zukunft gestalten.

## Verfahren

„Design your ideal world“ besteht aus mehreren Sitzungen und basiert auf projektbasiertem Lernen, daher wurden für die Umsetzung mehrere Sitzungen konzipiert. In der ersten Sitzung werden die allgemeinen Ziele des EducArts! Das Projekt wurde erläutert, ebenso wie die unterschiedlichen Perspektiven und Grundlagen. Außerdem fand ein Brainstorming/eine gemeinsame Debatte statt, in der die Vorstellungen der Studierenden von Menschenrechten erörtert wurden. In derselben Sitzung wurden kooperative Gruppen gebildet, in denen sie in den verschiedenen Sitzungen arbeiten sollten. Ihnen wurde das Projekt und die Organisation der „Design an ideal world“-Sitzungen erklärt: Der erste Teil jeder Sitzung bestand aus einer Präsentation der zu Hause geleisteten Arbeit und einer Gruppenreflexion darüber, während der zweite Teil sich auf die Erläuterung der Arbeit konzentrierte soll in der folgenden Sitzung erledigt werden.

Die Sitzungen und die durchgeführten Arbeiten wurden in den folgenden Wochen organisiert:

Woche 1: Erste Erläuterung des Projekts. Strukturierung und Aufzeichnung von Interviews mit Personen, die den Schülern nahe stehen, mit anschließender Auswahl aussagekräftiger Fragmente und deren Aufbereitung zur Produktion eines Videos pro Gruppe mit der Prämisse „Wie würde Ihre ideale Welt aussehen?“ Ziel war es, den Schülern etwas zu erklären dass die Ergebnisse stark variieren können, da sie Menschen unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlicher ethnischer Zugehörigkeit, unterschiedlichen Alters, sozialer Schichten oder sexueller Orientierung umfassen sollten.

Woche 2: Sichtung der Interviews und Gruppenreflexion. Wiederholung der vorherigen Sitzung, diesmal mit Interviews mit jedem Mitglied der Gruppe, um daraus Schlussfolgerungen zu ziehen und sie mit den gelehrt Inhalten zu Menschenrechten zu verknüpfen, einschließlich persönlicher Meinungen zur Aktivität selbst und den daraus resultierenden Schwierigkeiten oder Chancen .

Woche 3: Abschließende Schlussfolgerungen aus den Interviews ziehen. Kollaborativer Gruppenworkshop, bei dem mittels Abstimmung der Name und der Slogan der durch die Interviews gestalteten „heilen Welt“ festgelegt werden. Kollaborative Gestaltung von Logos der idealen Welt, die durch den Einsatz von Webanwendungen und Designprogrammen die als idyllisch etablierten Werte darstellen.

Woche 4: Allgemeine Präsentation und Abstimmung des endgültigen Projektlogos. Debatte und Reflexion über Werbung und politische Propaganda im Rahmen der Menschenrechte. Gestaltung eines Propagandaplakats mit Logo und Slogan des Projekts.

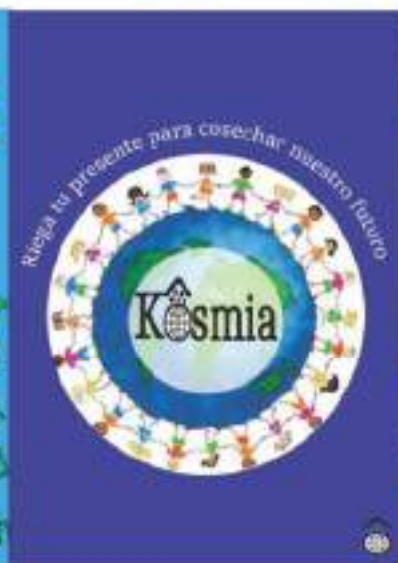
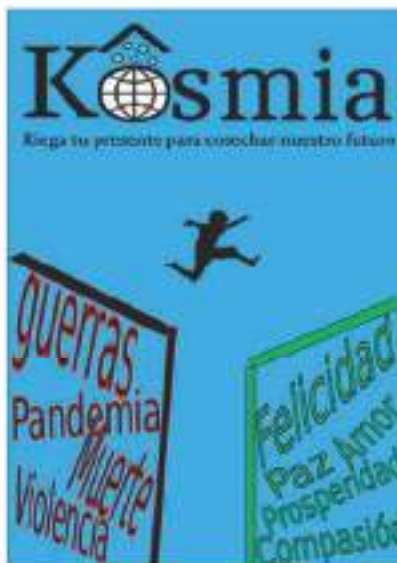




## Lernerfolge

Mädchen, zwischen 11 und 13 Jahren: „Kein Rassismus, Gleichberechtigung, kein Krieg, kein Warten in Krankenhäusern, wo sich jeder gegenseitig hilft und ein gutes Gehalt bekommt.“ Wir alle müssen unseren Teil dazu beitragen, dass die Umwelt weniger belastet wird.“

Die Ergebnisse von drei weiteren Interviews finden Sie in Anhang 4





## Was ist um uns herum

Concha Maza, Elena Martín, Antonio Serrano, Inmaculada Álvarez

### Standort

Sekundarschule Los Castillos (Alcorcón, Spanien).  
Klassenzimmer für Unternehmertum.

### Studenten

25 Studierende im Alter zwischen 14 und 15 Jahren.

### Materialien

Tafel  
Beamer  
Computer  
Kamera

### Künstlerische Komponente

Fotografie  
Oratorium

### Ziel

Erkunden Sie unsere unmittelbare Umgebung mit einem Pro-Menschenrechtsansatz, sehen Sie diejenigen, die um uns herum erfüllt und verletzt werden, und machen Sie Vorschläge zur Verbesserung der Räume.

### Verfahren

Was uns umgibt, ist eine Dynamik, in der die Schüler in Gruppen eine Präsentation halten mussten, in der sie mit ihren eigenen Fotos die Menschenrechte zeigen mussten, die um sie herum vorhanden und nicht vorhanden sind. Die Sitzung war in zwei verschiedene Sitzungen unterteilt: Während die erste rein erklärender Natur war, ging es um EducArts! und die Aktivität „Was ist um uns herum“, die zweite bestand aus einem Showroom der Ergebnisse.



Für den Workshop wurden die Studierenden paarweise organisiert und gebeten, Folgendes zu tun:

1. Finden Sie eine Situation, die ihre Aufmerksamkeit aus irgendeinem Grund im Zusammenhang mit Menschenrechten erregt hat.
2. Machen Sie ein Foto von der Situation, die aus ihrer Sicht die Menschenrechte unterstützt oder fördert.
3. Machen Sie ein Foto der gleichen Situation, aber jetzt aus einer Perspektive, die die Menschenrechte nicht unterstützt oder fördert.
4. Nehmen Sie ein Video auf, das die Situation erklärt, die Sie mit den Fotos darstellen wollten, um den Kontext als Ganzes zu verstehen.

In der zweiten Sitzung wurden die Fotos der gesamten Gruppe ausgestellt. Während der Sitzung erklärten die Macher, was sie mit ihnen zum Ausdruck bringen wollten, und reflektierten dabei die Menschenrechte und ihre Bedeutung für sie. Die meisten Schüler lebten in der gleichen Gegend, was zu interessanten Diskussionen darüber führte, wie das Umfeld rund um die Schule entweder durch individuelle oder institutionelle Maßnahmen verbessert werden könnte. Am Ende der Vorträge fand eine abschließende Gruppendiskussion statt, in der die unterschiedlichen Schlussfolgerungen jeder Gruppe nach dem Projekt und zum Projekt vorgestellt wurden.

## Lernerfolge



## Share to understand

Concha Maza, Mara Blanco, Angélica Soleiman, Ana Belén Santos

### Standort

TAI-Universität –  
Kunsthochschule

### Studenten

9 Studierende im  
Alter zwischen 17  
und 23 Jahren.

### Materialien

Szenario  
Schauspieler  
Kamera

### Künstlerische Komponente

Theater  
Künstlerische Darstellung  
Fotografie  
Geschichtenerzählen

### Ziel

Die Mikroverletzungen der Menschenrechte, die um uns herum auftreten, sichtbar zu machen, um sie zu identifizieren und Verhaltensweisen zu korrigieren, um Empathie in der unmittelbaren Umgebung zu fördern, was zu Verbesserungen in Gruppen und in der Gesellschaft als Ganzes führt.



## Verfahren

Nachdem die Methodik erklärt worden war, wurden die jungen Teilnehmer in „Schauspieler“ und „Fotografen“ eingeteilt. Die Schauspieler wurden gebeten, eine „stumme“ Geschichte rund um das Konzept der Empathie zu erzählen. Die Schauspieler konnten ihre Geschichte zunächst nicht erzählen, sie inszenierten sie nur, damit die Fotografen Fotos machen konnten, je nachdem, was sie vom Schauspiel der Schauspieler verstanden hatten. Als sie fertig waren, erzählten die Schauspieler die wahre Geschichte und stellten sicher, dass alles klar war. In einem zweiten Teil teilten die Schauspieler den Fotografen mit, worum es in der Geschichte ging, sodass die Dreharbeiten unter Berücksichtigung der Absichten der Schauspieler durchgeführt wurden.

Die Geschichte wurde ein drittes Mal gedreht, dieses Mal „lenkten“ die Fotografen die Geschichte, indem sie die Schauspieler aufforderten, sich zu bewegen oder anzuhalten oder anzuhalten, wenn sie es brauchten, damit die Geschichte durch die Bilder richtig erzählt wurde.

Nach der Schießerei setzten sich Pädagogen und Schüler zusammen, um ihre Eindrücke auszutauschen. Beide Geschichten hatten ein klares Ziel: alltägliche Momente zu zeigen, in denen Empathie eine wichtige Rolle spielt. Die Fotografen erzählten, wie sie lebten und interpretierten die Geschichten, bevor und nachdem die Schauspieler ihre Standpunkte teilten. Die daraus gewonnene Schlussfolgerung ist, wie ein Bild die Perspektive der Realität verändern kann und welche Macht der Künstler hat, die Bedeutung eines Ereignisses entsprechend der Perspektive, aus der es gefilmt und erzählt wird, zu verändern.





Lernerfolge



## Ideen erzählen

Raphaela Weiss, Hermann Niklas

### Standort

LIK Akademie für  
Foto und Design,  
Linz (Österreich).

### Studenten

20 Studierende im  
Alter zwischen 15  
und 20 Jahren.

### Materialien

Tafel  
Beamer  
Computer  
Kartons

### Künstlerische Komponente

Künstlerisches Schreiben  
Narrative Schöpfung

### Ziel

Förderung der Suche nach Ressourcen für Menschenrechte, um kreatives, von Menschenrechten inspiriertes Schaffen zu fördern und Potenziale vor allem durch literarisches Schaffen freizusetzen.

### Verfahren

Nachdem wir über EducArts gesprochen haben! Methodisch wurden die Teilnehmer in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt, die getrennt arbeiteten.

Die erste Gruppe benötigte etwas Recherche über Menschenrechte und Demokratie, daher wurde mit Hilfe und Anleitung der Pädagogen eine erklärende Sitzung durchgeführt. Die Sitzung fand mehrere Tage vor den österreichischen Präsidentschaftswahlen statt, daher tauchten während des Workshops einige Fragen zu diesem Thema auf und die Debatte war für alle am Projekt beteiligten Studierenden aktiv und partizipativ. Die Teilnehmer wurden gebeten, eine Online-Recherche nach Fotos, Biografien und Liedern zum Thema Menschenrechte durchzuführen, einige der Teilnehmer hatten jedoch Schwierigkeiten beim Schreiben und Lesen. Die Probleme beim Schreiben und Lesen zwangen uns, Feedback und persönliche Stellungnahmen zum Thema Menschenrechte als Audio-Nachrichten statt schriftlicher Texte oder ausgefüllter Fragebögen zu sammeln. Im zweiten Teil des Workshops mussten die Schüler die Aktivität „Gedichte verknüpfen“ durchführen.



Sie mussten sich für ein bestimmtes Thema entscheiden, an dem sie arbeiten wollten. Dann wählen sie Teile aus, die sie später in einen Satz einfügen müssen. Diese werden Moderationskarten genannt. Apropos Menschenrechte: Einige Moderationskarten könnten „Minderheit“, „Mächtig“, „Diktatur“, „Kunst“, „Freiheit“ lauten ... Es gab Moderationskarten, die von den Pädagogen erstellt wurden, und leere Moderationskarten, die von den Schülern ausgefüllt werden sollten. Nach all der Vorbereitung mussten alle Teilnehmer ein Gedicht mit den ausgewählten Worten schreiben. Der Workshop endete, als alle Teilnehmer ihre Gedichte aufgeschrieben und sie ihren Klassenkameraden vorgestellt hatten, was zu einer Gruppendebatte führte, bei der die Schlussfolgerungen der Sitzung besprochen wurden.



Bei der zweiten Gruppe verlief die Sitzung reibungslos und die erstellten Werkzeuge und Kunstansätze wurden wie geplant verwendet. Besonders gut gefiel der Gruppe der kreative Ansatz. Sie mussten an der Aktivität „Aufbruch in ein neues Land“ teilnehmen: Die Schüler wurden in heterogene Gruppen eingeteilt, um die Teilnahme und Debatte zu fördern. Unmittelbar danach wurden sie gezwungen, fünf Menschenrechte auszuwählen, die sie mit ihren Rucksäcken in ein kürzlich entdecktes Land tragen sollten, damit sie die zukünftige Gesellschaft in ihren Händen hielten. Sie sollten weise entscheiden.

### Lernerfolge



## Objekte um uns herum

Concha Maza, Víctor Oñoro, María Vallina, Juliane Meirelles

### Standort

Fakultät für Bildende Künste, Universität Complutense, Madrid.

### Studenten

25 Studierende im Alter zwischen 14 und 15 Jahren.

### Materialien

Tafel  
Beamer  
Computer  
Objekte

### Künstlerische Komponente

Skulptur  
Fotografie  
Leistung  
Malen



### Ziel

Erarbeiten Sie Geschichten im Zusammenhang mit Menschenrechten, um den Alltag anhand von Objekten zu erkunden, Ungerechtigkeiten anzuprangern und universelle Rechte zu fördern.

### Verfahren

Das Lernszenario wurde in zwei verschiedenen Sitzungen durchgeführt. Im ersten Teil wurde die Methodik des Projekts durch eine Präsentation im Klassenzimmer erläutert. Auch Videovisualisierungen und Brainstorming-Aktivitäten wurden im Zusammenhang mit den universellen Menschenrechten durchgeführt. Anschließend wurden Beispiele von Künstlern und Werken vorgestellt, in denen Objekte oder Handlungen dekontextualisiert werden, um Ungerechtigkeiten widerzuspiegeln. Anschließend folgte eine Aktivität mit den Schülern, bei der sie ihre Geschichten und Ideen anhand einfacher Alltagsgegenstände ausdrücken konnten: Plastiktüten. In dieser Dekontextualisierung tauchten Mode und Design, Fesseln, Sport, Gewalt, Liebe und Gefühle auf ... Es wurde die Aktivität vorgestellt, die während der Woche zu Hause durchgeführt werden sollte und die in der Wiederholung der Aktivität mit den daraus entstehenden eigenen Objekten und Zielen bestand aus individueller Reflexion und der Festlegung persönlicher künstlerischer Ziele.

In der zweiten Sitzung wurde ein kurzer Überblick über die erste Sitzung gegeben, um in den Kontext der Aktivität zu gelangen, und die Arbeit der verschiedenen Teams wurde kurz vorgestellt. Nach und nach zeigten sie ihre künstlerischen Ergebnisse, darunter Gemälde, Performances, Fotografien, Skulpturen, Videos, Gedichte ... Viele der Studenten wählten moderne Themen im Zusammenhang mit der geopolitischen Situation in bestimmten Ländern, während andere versuchten, den Alltag zu schätzen. Die Hauptthemen waren Krieg und bewaffnete Konflikte, Sexismus und Geschlechterunterdrückung, Polizeigewalt, das Recht auf Wohnung, Freundschaft, Familie, Identität und Würde. Nach jeder Ausstellung versuchten die Klassenkameraden, Kommentare und Feedback zu den Projekten abzugeben. Anschließend fand eine gemeinsame Gruppendiskussion statt, in der die Teilnehmer über die Bedeutung der Aktivität, den Entwicklungsprozess des Kunstwerks und die Endergebnisse nachdachten.



Lernerfolge



# **Ergebnisse und Feedback**

---



## Ergebnisse und Feedback

Am Ende jeder Aktivität wurden sowohl Lehrkräfte als auch Studierende gebeten, einen Fragebogen zu allgemeinen Themen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Sitzung auszufüllen. Die durchschnittlichen Punkte für jede Frage werden unten angezeigt und zeigen die durchschnittlichen Antworten auf der Likert-Skala (1–5):

QUESTIONS	Los Castillos	Austria	Faro1	Faro2	UCM	TAI	TOTAL
What has been your experience here?							
It has been funny	4,00	4,67	4,26	4,29	4	4,89	4,35
It has been motivating	2,88	4,67	4,26	4,41	4,14	4,67	4,17
It has been enlightening	2,94	4,89	4,42	4,29	4,42	4,67	4,27
It has been fruitful	3,88	4,89	4,47	4,29	4,28	4,89	4,45
This activity has helped me to...							
Be aware of human values	3,65	4,44	4,63	4,47	4,71	4,44	4,39
Understand the role of art and culture in Society	3,47	4,22	4,42	4,53	4	4,75	4,23
Put myself in the other person's place	3,94	4,67	4,47	4,59	4,71	4,44	4,47
Express my point of view with tolerance	3,94	4,63	4,32	4,59	4,42	4,56	4,41
Cooperate with others for the common good	3,82	4,78	4,37	4,47	4,28	4,89	4,43
Through this activity I have worked on...							
Audiovisual techniques	3,82	3,88	3,74	3,71	3,42	3,89	3,74
Digital skills	3,18	4,50	3,68	4,18	2,71	2,78	3,50
Storytelling and narratives	3,59	4,89	3,63	3,88	3	4,44	3,91
Creativity	3,82	5,00	3,89	4,35	4,85	4,67	4,43
Ethics and abstract thinking	3,53	4,67	4,32	4,24	4,71	4,88	4,39
Regarding this specific experience...							
Contents were presented in an orderly manner	4,00	5,00	4,58	4,35	4,71	4,89	4,59
The work environment and duration has been satisfactory	3,94	5,00	4,68	4,53	4,57	5,00	4,62

Ergänzend zur ersten Tabelle gibt es eine weitere Tabelle mit den Antworten des Pädagogen:

QUESTIONS	IES Los Castillos	TAI	Austria	Faro1	Faro2	UCM	TOTAL
<b>Evaluate the following aspects...</b>							
Previous information offered	5,00	5,00	5,00	4,67	4,67	4,75	4,85
Clarity of learning objectives	4,75	5,00	4,88	4,50	4,50	4,75	4,73
Adaptation to learning needs	4,75	5,00	4,88	5,00	5,00	5	4,94
Professional expectations	4,25	4,75	4,50	4,83	4,83	4,75	4,65
<b>I consider this action train on ...</b>							
Audiovisual/digital skills	5,00	5,00	5,00	4,67	4,67	4,5	4,81
Narrative skills	5,00	4,00	4,50	5,00	5,00	4,75	4,71
Creative skills	4,00	4,75	4,38	5,00	5,00	5	4,69
Learning competencies	4,00	4,25	4,13	4,83	4,83	4,5	4,42
<b>I consider these learning activities ...</b>							
Demonstrate and simulate experiences	5,00	4,75	4,88	4,33	4,33	5	4,72
Motivate learning among people	4,75	4,75	4,75	5,00	5,00	5	4,88
Facilitate group work among the participants	4,25	4,50	4,38	4,50	4,50	5	4,52
Facilitate self-learning	4,00	4,00	4,00	4,83	4,83	5	4,44
Help to clarify abstract concepts	4,50	4,25	4,38	4,83	4,83	5	4,63
Create or modify new attitudes of participants	4,75	5,00	4,88	4,50	4,50	5	4,77
<b>Regarding this specific experience ...</b>							
Contents were presented in an orderly manner	5,00	4,75	4,88	4,83	4,83	4,75	4,84
The work environment and duration has been satisfactory	5,00	5,00	5,00	4,83	4,83	5	4,94

# **Schlussfolgerungen**

---



## Schlussfolgerungen

Die Vermittlung von Menschenrechten ist eine Pflicht gegenüber künftigen Generationen, aber derzeit gibt es keine interessanten und innovativen Vorschläge zur Vermittlung dieses Wissens an Studierende, sodass diese Inhalte auf ineffektive und traditionelle Weise vermittelt werden. Ebenso sind Kunst, Kultur und Kreativität in Bildungseinrichtungen auf allen Ebenen unterbewertete Instrumente, die Pädagogen die Möglichkeit bieten, ihre methodischen Eigenschaften zu nutzen. Beide Elemente sind notwendig, um zur umfassenden Entwicklung der Schüler beizutragen, und zufälligerweise scheinen Bildungsstrategien, die sie kombinieren, interessante Ergebnisse zu erzielen.

Die vorgestellte Methodik sowie die Pilotaktivitäten und die Lernergebnisse jeder einzelnen davon zeigen, dass weitere Forschung im Rahmen von Menschenrechten sowie Kunst und Kreativität notwendig ist und dass Programme wie EducArts! Sinn ergeben.

Daher ermutigen wir jeden Lehrer oder Erzieher, nachdem er die grundlegenden Visionen des Projekts verstanden hat, sich für ArtScenarios zu entscheiden, um Lernsituationen zu schaffen, die an den Kontext angepasst sind, in dem er/sie sich befindet. Auf diese Weise können sie die künstlerische und kreative Sphäre Jugendlicher durch verschiedene Praktiken wie Fotografie, Bildhauerei, Video, Malerei oder Musik nutzen und sich gleichzeitig für die Menschenrechte einsetzen, zu ihrer Unterstützung beitragen und Ungerechtigkeiten anprangern. Diese Bildungspraktiken sollten an sich demokratisch sein und eine Kohärenz zwischen dem, was gelehrt wird, und der Art und Weise, wie es gelehrt wird, herstellen und unter anderem eine gleichberechtigte Beteiligung, Inklusion und Nichtdiskriminierung gewährleisten.

# Über uns

---

## Über uns

EducArts! Ist ein internationales europäisches Projekt bestehend aus spanischen, Wiener und portugiesischen Verbänden und Fachleuten, dessen Hauptziel darin besteht, innovative Bildungserfahrungen im Zusammenhang mit Demokratie und Menschenrechten bereitzustellen oder Lernende zu ermutigen, Kunst und Kreativität als Mittel zur Beteiligung zu nutzen. Mit aktiven und kollaborativen Methoden ist es ihr Ziel, die europäischen Werte wie Demokratie, Respekt, Gleichheit, Inklusion und Nachhaltigkeit zu fördern und dabei gleichzeitig weitgehend konsistent zu bleiben, was sie lehren und wie sie es tun.

Das Konsortium entsteht mit dem Ziel, Organisationen zusammenzuführen, deren Erfahrungen sich ergänzen, um der Mission des Projekts mehr Stärke zu verleihen. La Cultura war sich der Erfahrungen von Contextos in Bezug auf innovative und nicht formale Bildungsmethoden mit besonderem Schwerpunkt auf Jugend, Beschäftigungsfähigkeit und Vielfalt bewusst. Diese Organisation war eine Ergänzung und eine Lernerfahrung für La Cultura, eine Organisation mit Sitz in Kultur- und Kreativwirtschaft und mit einem öffentlichen Profil, das stärker auf den Sektor und seine Fachkräfte ausgerichtet ist. Zusätzlich zu dieser zweiten Organisation ergibt sich die Gründung von Sapere Aude aus der Strategie, einen Partner mit einem starken sozialen Profil hinzuzufügen, da sich seine Erfahrung auf die Vermittlung von Werten, die Förderung von Demokratie, Menschenrechten und europäischen Werten sowie die Bekämpfung von Fehlinformationen unter jungen Menschen konzentriert und rassistisches und fremdenfeindliches Verhalten.

Die drei Visionen ergänzen sich und machen den großen Wert von EducArts aus! La Cultura stellt die Werkzeuge der Kunst, Kultur und Kreativität in den Dienst der außerschulischen Bildung und des sozialen Bewusstseins. Das Projekt begann in Zusammenarbeit mit UNED, der spanischen Fernuniversität, und wurde später auf die Europäische Union ausgeweitet. Seit Sommer 2022 pflegen die drei Organisationen durch verschiedene Treffen Kontakt und Zusammenarbeit und organisieren die Arbeit mithilfe von Online-Tools. EducArts! Die Labs-Erlebnisse begannen im September 2022. Dabei handelte es sich um kollaborative, kreative und demokratische Umgebungen, in denen Mitverantwortung, Solidarität und Freiheit Grundpfeiler sind, physische Räume, die die Konzepte von Citizen Laboratory und Open Classroom vereinen. In diesen Laboren haben sie verschiedene pädagogische Erfahrungen und Aktionen durchgeführt, die darauf abzielen, der Bevölkerung das Wissen über Menschenrechte näher zu bringen.





Mit Sitz in Madrid, Spanien, gegründet im Jahr 2014. Koordinator und Impulsgeber von EducArts! Projekt. Fördert innovative Aktionen und Projekte innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft, die neue Arbeitsformen und Fähigkeiten schaffen und eine Perspektive positiver sozialer Auswirkungen beinhalten. Es wurden formelle Bildungsmaßnahmen (Postgraduiertenstudien und Universitätskurse) und nicht formale Bildungsmaßnahmen (Workshops, Förderung audiovisueller oder bildender Künste mit Fokus auf das Lernen in anderen Bereichen wie den Sozialwissenschaften) entwickelt. Es wurde 2016 von „Madrid Emprende“ (Entrepreneurship Area des Madrider Stadtrats) und der IESE Business School für ein Scale-Up-Programm ausgewählt. Derzeit wird in Zusammenarbeit mit dem Master in ein Projekt zum Thema „Good Practices in Art and Culture for Human Rights“ entwickelt, das kulturelle und künstlerische Initiativen im Zusammenhang mit der Förderung der Menschenrechte und den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung (Agenda 2030) dokumentiert Menschenrechte und öffentliche Politik von der UNED.



Mit Sitz in Wien, Österreich, wurde 2009 gegründet, um unabhängige und professionelle politische Bildung durch die Umsetzung von Projekten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Ihr Ziel ist es, das Interesse der Bevölkerung an Politik und Demokratie zu wecken, kritisches und konstruktives Denken zu fördern und mit einem didaktischen Ansatz an aktuellen Themen zu arbeiten und die sozial am stärksten benachteiligten Gruppen einzubeziehen, denn deren Teilhabe an Gesellschaft und Politik ist der Schlüssel um eine echte Demokratie aufzubauen. Sie setzen sich positiv und konstruktiv mit sensiblen und emotionalen Themen wie Extremismus, der Achtung der Menschenrechte in einer sich schnell verändernden Welt oder aktuellen politischen Ereignissen und Krisen auseinander. Im Glauben an lebenslanges Lernen haben sie verschiedene Erfahrungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gemacht und durchgeführt, um nach neuen Methoden zu suchen, um die Demokratie zu stärken und ihre Bürger zu befähigen, indem sie künstlerisches und kreatives Schreiben nutzen, um partizipative Projekte umzusetzen.



Mit Sitz in Faro, Portugal, wurde 2016 mit der Idee gegründet, umfassend auf gesellschaftliche Anforderungen zu reagieren und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Sein Ziel besteht darin, die Stärkung und Entwicklung der Gemeinschaft als Eckpfeiler der Veränderungsprozesse in der Gesellschaft durch den Einsatz partizipativer Instrumente zur Entwicklung von Kompetenzen und Kapazitäten innerhalb von Einzelpersonen und Organisationen zu fördern und zu fördern. Der Schwerpunkt liegt auf Kultur, Medien, Bildung, partizipatorischer Demokratie, aktiver Bürgerschaft, Menschenrechten, interkulturellem Dialog, nicht formalem Lernen, sozialem Unternehmertum und sozialer Inklusion durch den Einsatz vielfältiger Ansätze und Lernmethoden, deren Anwendung die Teilnehmer herausfordern eines kritischen und reflektierenden Denkens, um über die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Contextos verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Teilnahme an europäischen Projekten und kooperiert mit lokalen und regionalen öffentlichen Institutionen, Schuler, Universitäten, Bildungsorganisationen und NGOs.

# Literaturverzeichnis

---

## Literaturverzeichnis

United for Human Rights website: <https://www.humanrights.com/>

Web Open Europe: <https://www.openeurope.eu/los-principios-valores-y-objetivos-de-la-union-europea/>

Channel , documentaries Art and Culture for Human Rights  
<https://canal.uned.es/series/5e55454d5578f2180715ab23>

Official website of the European Union: [https://european-union.europa.eu/index\\_es](https://european-union.europa.eu/index_es)

IDEO website: <https://www.ideo.org>

Facilitator's Guide for Introducing Human-Centered Design. (ideo.org)

El enfoque basado en Derechos Humanos: Evaluación e Indicadores (Red EnDerechos, Sep. 2011)  
<https://www.aecid.es/Centro-Documentacion/Documentos/Evaluaci%C3%B3n/EvaluacionEBDH%20+%20NIP0+%20logo.pdf>

Documentation/Documentos/Evaluaci%C3%B3n/EvaluacionEBDH%20+%20NIP0+%20logo.pdf

Felten, P., & Clayton, P. H. (2011). Service-learning. *New directions for teaching and learning*, 2011(128), 75-84.

Ekanayake, K., Shukri, M., Khatibi, A., & Azam, S. M. (2020). Global citizenship education practices and teacher education: A review of literature. *Journal of Education, Society and Behavioural Science*, 33(6), 36-47.

Erbil, D. G. (2020). A review of flipped classroom and cooperative learning method within the context of Vygotsky theory. *Frontiers in Psychology*, 11, 1157.

Ercilla, M. A., & Tejada, N. B. (1999). La educación en valores: una propuesta pedagógica para la formación profesional. *Pedagogía universitaria*, 4(3).

Hytten, K., & Bettez, S. C. (2011). Understanding education for social justice. *Educational foundations*, 25, 7-24.

Kelly, C. (2016). Teacher as facilitator of learning. *Teaching and Learning at Business Schools: Transforming Business Education*, 2, 3-14.

Konopka, C. L., Adair, M. B., & Mosele, P. H. (2015). Active teaching and learning methodologies: some considerations. *Creative Education*, 6(14), 1536.

Krajcik, J. S., & Blumenfeld, P. C. (2006). Project-based learning (pp. 317-34). na.

Kokotsaki, D., Menzies, V., & Wiggins, A. (2016). Project-based learning: A review of the literature. *Improving schools*, 19(3), 267-277.

Moya, E. C. (2017). Using Active Methodologies: The Students' View. *Procedia-Social and Behavioral Sciences*, 237, 672-677.

Moran, A. (2007). Embracing inclusive teacher education. *European journal of teacher education*, 30(2), 119-134.

Lee Manning, M., & Lucking, R. (1991). The what, why, and how of cooperative learning. *The Social Studies*, 82(3), 120-124.



Veugelaers, W. (2019). Education for democratic intercultural citizenship (p. 202). Brill.

Sandoval, L. A. (2017). El aprendizaje por proyectos: una experiencia pedagógica para la construcción de espacios de aprendizaje dentro y fuera del aula. *Ensayos Pedagógicos*, 12(1), 51-68.

[https://www.edcities.org/wp-content/uploads/2020/11/ES\\_Carta.pdf](https://www.edcities.org/wp-content/uploads/2020/11/ES_Carta.pdf)

Arunsirot, N. (2021). A study of cooperative learning approach in EFL classroom. *Journal of Education Naresuan University*, 23(2), 13-28.

Ilyas, M., Ma'rufi, F., & Syamsuddin, A. (2020). Integration of Emotional Intelligence: Effectiveness of Cooperative-based Mathematics Learning in High School. *Universal Journal of Educational Research*, 8(12B), 8344-8350.

International Association of Educating Cities. (2019). From reading the charter to constructing an educating city methodological guide. International Association of Educating Cities

# Anhänge

---

# Declaration of human rights

## PREAMBLE

*Whereas recognition of the inherent dignity and of the equal and inalienable rights of all members of the human family is the foundation of freedom, justice and peace in the world,*

*Whereas disregard and contempt for human rights have resulted in barbarous acts which have outraged the conscience of mankind, and the advent of a world in which human beings shall enjoy freedom of speech and belief and freedom from fear and want has been proclaimed as the highest aspiration of the common people,*

*Whereas it is essential, if man is not to be compelled to have recourse, as a last resort, to rebellion against tyranny and oppression, that human rights should be protected by the rule of law,*

*Whereas it is essential to promote the development of friendly relations between nations,*

*Whereas the peoples of the United Nations have in the Charter reaffirmed their faith in fundamental human rights, in the dignity and worth of the human person and in the equal rights of men and women and have determined to promote social progress and better standards of life in larger freedom,*

*Whereas Member States have pledged themselves to achieve, in cooperation with the United Nations, the promotion of universal respect for and observance of human rights and fundamental freedoms,*

*Whereas a common understanding of these rights and freedoms is of the greatest importance for the full realization of this pledge,*

*Now, therefore,*

*The General Assembly,*

*Proclaims this Universal Declaration of Human Rights as a common standard of achievement for all peoples and all nations, to the end that every individual and every organ of society, keeping this Declaration constantly in mind, shall strive by teaching and education to promote respect for these rights and freedoms and by progressive measures, national and international, to secure their*

*universal and effective recognition and observance, both among the peoples of Member States themselves and among the peoples of territories under their jurisdiction.*

### Article 1.

*All human beings are born free and equal in dignity and rights. They are endowed with reason and conscience and should act towards one another in a spirit of brotherhood.*

### Article 2.

*Everyone is entitled to all the rights and freedoms set forth in this Declaration, without distinction of any kind, such as race, colour, sex, language, religion, political or other opinion, national or social origin, property, birth or other status.*

*Furthermore, no distinction shall be made on the basis of the political, jurisdictional or international status of the country or territory to which a person belongs, whether it be independent, trust, non-self-governing or under any other limitation of sovereignty.*

### Article 3.

*Everyone has the right to life, liberty and security of person.*

### Article 4.

*No one shall be held in slavery or servitude; slavery and the slave trade shall be prohibited in all their forms.*

### Article 5.

*No one shall be subjected to torture or to cruel, inhuman or degrading treatment or punishment.*

### Article 6.

*Everyone has the right to recognition everywhere as a person before the law.*

### Article 7.

*All are equal before the law and are entitled without any discrimination to equal protection of the law. All are entitled to equal protection against any discrimination in violation of this Declaration and against any incitement to such discrimination.*

### Article 8.

*Everyone has the right to an effective remedy by the competent national tribunals for acts violating the fundamental rights granted him by the constitution*



constitution or by law.

**Article 9.**

No one shall be subjected to arbitrary arrest, detention or exile.

**Article 10.**

Everyone is entitled in full equality to a fair and public hearing by an independent and impartial tribunal, in the determination of his rights and obligations and of any criminal charge against him.

**Article 11.**

1. Everyone charged with a penal offence has the right to be presumed innocent until proved guilty according to law in a public trial at which he has had all the guarantees necessary for his defence.

2. No one shall be held guilty of any penal offence on account of any act or omission which did not constitute a penal offence, under national or international law, at the time when it was committed. Nor shall a heavier penalty be imposed than the one that was applicable at the time the penal offence was committed.

**Article 12.**

No one shall be subjected to arbitrary interference with his privacy, family, home or correspondence, nor to attacks upon his honour and reputation. Everyone has the right to the protection of the law against such interference or attacks.

**Article 13.**

1. Everyone has the right to freedom of movement and residence within the borders of each State.

2. Everyone has the right to leave any country, including his own, and to return to his country.

**Article 14.**

1. Everyone has the right to seek and to enjoy in other countries asylum from persecution.

This right may not be invoked in the case of prosecutions genuinely arising from non-political crimes or from acts contrary to the purposes and principles of the United Nations.

**Article 15.**

1. Everyone has the right to a nationality.

2. No one shall be arbitrarily deprived of his nationality nor denied the right to change his nationality.

**Article 16.**

1. Men and women of full age, without any limitation due to race, nationality or religion, have the right to

marry and to found a family. They are entitled to equal rights as to marriage, during marriage and at its dissolution.

2. Marriage shall be entered into only with the free and full consent of the intending spouses.

3. The family is the natural and fundamental group unit of society and is entitled to protection by society and the State.

**Article 17.**

1. Everyone has the right to own property alone as well as in association with others.

2. No one shall be arbitrarily deprived of his property.

**Article 18.**

Everyone has the right to freedom of thought, conscience and religion; this right includes freedom to change his religion or belief, and freedom, either alone or in community with others and in public or private, to manifest his religion or belief in teaching, practice, worship and observance.

**Article 19.**

Everyone has the right to freedom of opinion and expression; this right includes freedom to hold opinions without interference and to seek, receive and impart information and ideas through any media and regardless of frontiers.

**Article 20.**

1. Everyone has the right to freedom of peaceful assembly and association.

2. No one may be compelled to belong to an association.

**Article 21.**

1. Everyone has the right to take part in the government of his country, directly or through freely chosen representatives.

2. Everyone has the right to equal access to public service in his country.

3. The will of the people shall be the basis of the authority of government; this will shall be expressed in periodic and genuine elections which shall be by universal and equal suffrage and shall be held by secret vote or by equivalent free voting procedures.

**Article 22.**

Everyone, as a member of society, has the right to social security and is entitled to realization, through national effort and international co-operation and in accordance with the organization and resources of each State, of the economic, social and cultural rights indispensable for his dignity and the free development of his personality.

**Article 23.**

1. Everyone has the right to work, to free choice of employment, to just and favourable conditions of work and to protection against unemployment.

2. Everyone, without any discrimination, has the right to equal pay for equal work.

3. Everyone who works has the right to just and favourable remuneration ensuring for himself and his family an existence worthy of human dignity, and supplemented, if necessary, by other means of social protection.

4. Everyone has the right to form and to join trade unions for the protection of his interests.

**Article 24.**

Everyone has the right to rest and leisure, including reasonable limitation of working hours and periodic holidays with pay.

**Article 25.**

Everyone has the right to a standard of living adequate for the health and well-being of himself and of his family, including food, clothing, housing and medical care and necessary social services, and the right to security in the event of unemployment, sickness, disability, widowhood, old age or other lack of livelihood in circumstances beyond his control.

2. Motherhood and childhood are entitled to special care and assistance. All children, whether born in or out of wedlock, shall enjoy the same social protection.

**Article 26.**

1. Everyone has the right to education. Education shall be free, at least in the elementary and fundamental stages. Elementary education shall be compulsory. Technical and professional education shall be made generally available and higher education shall be equally accessible to all on the basis of merit.

2. Education shall be directed to the full development of the human personality and to the strengthening of respect for human rights and fundamental freedoms. It shall promote understanding, tolerance and friendship among all nations, racial or religious groups, and shall further the activities of the United Nations for the maintenance of peace.

3. Parents have a prior right to choose the kind of education that shall be given to their children.

**Article 27.**

1. Everyone has the right freely to participate in the cultural life of the community, to enjoy the arts and to share in scientific advancement and its benefits.

2. Everyone has the right to the protection of the moral and material interests resulting from any scientific, literary or artistic production of which he is the author.

**Article 28.**

Everyone is entitled to a social and international order in which the rights and freedoms set forth in this Declaration can be fully realized.

**Article 29.**

1. Everyone has duties to the community in which alone the free and full development of his personality is possible.

2. In the exercise of his rights and freedoms, everyone shall be subject only to such limitations as are determined by law solely for the purpose of securing due recognition and respect for the rights and freedoms of others and of meeting the just requirements of morality, public order and the general welfare in a democratic society.

3. These rights and freedoms may in no case be exercised contrary to the purposes and principles of the United Nations.

**Article 30.**

Nothing in this Declaration may be interpreted as implying for any State, group or person any right to engage in any activity or to perform any act aimed at the destruction of any of the rights and freedoms set forth herein.



## Videos, EducArts! Perspektiven

### Was wir nicht wissen, kann nicht Teil von uns sein

Unter diesem Link finden Sie ein erklärendes Video zu jedem der 30 Artikel, aus denen sich die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zusammensetzt: <https://www.humanrights.com/what-are-human-rights/videos/born-free-and-equal.html>

Unter diesem Link gibt es ein Video einer TED-Konferenz, in der Benedetta Berti erklärt, was die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist: <https://www.youtube.com/watch?v=nDglVseTkuE&t=3s> (4:46 min)

Ein Erklärvideo zu den EU-Werten finden Sie unter folgendem Link: [https://www.youtube.com/watch?v=Fh4uX\\_Grxrg](https://www.youtube.com/watch?v=Fh4uX_Grxrg) (1:00 min)

### Was wir nicht nutzen, verschwindet, existiert nicht

Im folgenden Video können Sie sehen, wie die Kreativität gesteigert werden kann, indem man wie ein Künstler Ideen stiehlt: <https://www.youtube.com/watch?v=9vUtlnKills> (1:38 min)

- Städtische Kunst: <https://www.youtube.com/watch?v=tlQIHqSKRzU>
- Min. 2:53 – 3:12 Kunst und Emotion. Min. 4:40 – 5:08 Öffentlicher Raum, Raum des Ausdrucks. Min. 8:14 – 13:49 Kollektives Beispiel NSN997. Min. 16:46 – 17:41 Kollektive Kunst und Wert für die Gemeinschaft.
- Theater <https://www.youtube.com/watch?v=CHgeXPfZ0mA>
- Performance <https://www.youtube.com/watch?v=BgSKECZKWNw>
- Museen <https://www.youtube.com/watch?v=N3orQVd315I>
- Kulturelles Erbe [https://www.youtube.com/watch?v=clxFgPP\\_H2I](https://www.youtube.com/watch?v=clxFgPP_H2I)

### Was von innen heraus wächst: Vom Menschen zur Tat

Video der NGO IDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=musmgKEFY2o> (1:55 min). Auf der Website dieser Organisation finden Sie zahlreiche Tipps und Tools zur Anwendung von Human-Centered Design: <https://www.ideo.org/tools>



## **Fragen, die in „Aufbau von Co-Learning-Szenarien zur Förderung der Menschenrechte“ verwendet werden**

1. Es ist wichtiger, ein Dach über dem Kopf zu haben, als sagen zu können, was man will.
2. Menschen haben die Pflicht zu arbeiten, aber nicht das Recht.
3. Die grundlegende Verantwortung jeder Regierung besteht darin, dafür zu sorgen, dass jeder Bürger genug Nahrung hat.
4. Das Recht auf Ruhe und Freizeit ist ein Luxus, den sich nur reiche Länder leisten können.
5. Wie wir unsere Bürger behandeln, ist unser Problem, nicht das Problem der internationalen Gemeinschaft.
6. Arme Länder sollten sich darauf konzentrieren, ihrer Bevölkerung einen grundlegenden Lebensstandard zu sichern, bevor sie sich um die bürgerlichen und politischen Rechte ihrer Bürger kümmern.
7. Extreme wirtschaftliche Ungleichheit ist eine Verletzung der Grundrechte.
8. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sind Ausdruck eines Ideals der Zukunft, aber die Welt ist derzeit nicht bereit, sie zu garantieren.
9. Wenn wir Rechte nicht garantieren können, hat ihre Existenz keinen Sinn.
10. Einige Rechte sind wichtiger als andere.
11. Manche Menschen haben von Natur aus mehr Rechte als andere.
12. Menschen sind obdachlos, weil sie es sein wollen.
13. Reiche Menschen sind glücklicher als arme Menschen.
14. Es ist unmöglich, die Armut vollständig zu beseitigen.
15. Wir werden nicht mit Rechten geboren, wir verdienen sie.

## Ergebnisse, Interviews aus Utopien und Dystopien

– Erwachsener, 80 Jahre alt: „Ich möchte, dass die Welt gerecht ist, mit Gleichheit zwischen den Menschen, ohne Kriege oder Gewalt, in der jeder seine Grundbedürfnisse befriedigt.“ Ich möchte eine breite Wissens- und Bevölkerungsbildung, ohne Manipulation und mit einer Freiheitsmentalität. Die Wirtschaft sollte unter den menschlichen Schichten egalitär sein und die Oligarchien sollten weniger Reichtum anhäufen. Ich möchte, dass es keinen Schmutz oder Verunreinigungen gibt und dass die Pflanzen biologisch und frei von Schadstoffen sind. Die Arbeit sollte aufwands- und stundenmäßig vertretbar sein, mit genügend Freizeit für Kultur, Freizeit, Sport... die immer erreichbar sein sollte. Gesundheit sollte das Wichtigste sein, denn sie ist das, was man mit Geld nicht kaufen kann, sie muss bereits vor der Geburt gepflegt werden, und sie sollte die ganze Welt erreichen, sie sollte wirklich universell sein.“

– Junge, zwischen 4 und 6 Jahren: „Mögen Bäume (lacht) und Wasser sein, dass die Natur nicht schlecht behandelt wird, dass die Menschen mit Nahrung und Früchten und Vitaminen leben ... Mit Leben und ohne Kriege ...“

– Mann, zwischen 40 und 55 Jahren: „Es sollte ein universelles demokratisches System geben, eine egalitäre Wirtschaft ohne so viele Unterschiede, mit einer kostenlosen Bildung, die es einem ermöglicht, auf gute Weise in die Arbeit einzusteigen, bei gleicher Gesundheit, weniger Freizeit.“ wichtig, aber es sollte der gesamten Bevölkerung zugute kommen, und die Zerstörung des Planeten sollte durch den Schutz der Natur vermieden werden.“